

Bezugsgebühr:
Wiederlichlich 3 Mt. 50 Pfg.; barch die Post 2 Mt. 75 Pfg.
Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens; die Besucher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Heftausgaben Abend und Morgen ausgeteilt.
Für Abende eingehender Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Herausgeber: Arthur Matthaes
Am 1. Nr. 11 u. Nr. 2004.
Telegraphisch: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in größter Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.
Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Familien-, Handwerker-, Strohhut-Nähmaschinen
empfiehlt
H. Grossmann
Nähmaschinen-Fabrik.
Verkauf in Dresden: Chemnitzstr. 24, Waisenhausstr. 5, Reissigerstr. 41 (Eingang Niessestrasse).
in Löbau: Schulstr. 18 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 8.

Arthur Matthaes, Cigarrenhandlung,
Filiale der „Dresdner Nachrichten“
Kirchstrasse 1, prt. * Dresden-Plauen * Ecke Rathhausstr. und Reissigerstrasse 2, prt.
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für obige Zeitung.

Keuchhustensaft (Edelkastanienextrakt) Flasche 75 Pfennige,
Keuchhustentaster, à 50 Pfennige,
vortreffliche, zuverlässige Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens. Versandt nach auswärts. Prospekt gratis.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. St.
Beluchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Tuchwaaren Aparteste Neuheiten in englischen u. deutschen Qualitäten. **C. H. Hesse Nchf. (Inh. Krüger & Reich)** Marienstr. 20 (3 Raben).
hochinteressante und solide Waare, empfohlen zu ausserordentlich billigen Preisen

Nr. 274. Spiegel: Präsidentenwahl in Amerika. Unterbringung in Irrenanstalten, Kontrollverammlung, Wuthmaßl. Bitterung: Freitag, 5. Oktober 1900.

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Seinem Ende neigt sich der gewaltige Wahlkampf zu, der seit Monaten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika um die Entscheidung der großen Frage tobt, ob am 4. März 1901 der gegenwärtige Präsident Mac Kinley weitere vier Jahre die Geschäfte leiten oder ob sein Gegner Bryan, der bereits 1896 der Gegenkandidat Mac Kinleys war, in das Weiße Haus in Washington einzuziehen wird. Die Präsidentenwahl fällt nach der Verfassung immer auf den ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November, in diesem Jahre also auf den 6. November. Je näher dieser Wahltermin herankommt, um so mehr machen sich allenthalben die politischen Propheten breit, um ihre Ansichten über den Ausgang der großen Ringens um den Mann zu bringen. Jede der beiden Parteien, die sich gegenüberstehen, haben ihre Leute, die mit einer besonderen Glorie der Weissagung ausgestattet zu sein glauben. Wird von der einen Seite irgend eine Prophezei über die Chancen der beiden Kandidaten ausgesprochen, so wird sie durch die Sehergeister der anderen Seite abgelehnt. Erklärt ein Republikaner, Mac Kinley werde in einem der zweifelhaften Staaten über eine Mehrheit von mindestens 100.000 Stimmen verfügen, so kommt rasch ein Demokrat und rechnet für denselben Staat eine noch weit größere Majorität für Bryan aus. Von Zeit zu Zeit veröffentlichten die National-Komitees der Parteien Bulletin über die von ihnen erwarteten Mehrheiten in den verschiedenen Staaten, wobei es natürlich auf ein paar Tausend nicht ankommt. Eine Bedeutung besitzen dergleichen Prophezeiungen nicht, weil der Ausgang der Wahlbewegung von unberechenbaren Faktoren, wie vor allem von den völlig unbestimmten politischen Stimmungen der Massen, die noch im letzten Augenblick alle Berechnungen über den Ausgang werfen können, abhängt. Nebenbei scheint diesmal der Ausspruch „Nichts Gewisses weiß man nicht“ mehr noch als für frühere Präsidentenwahl-Kampagnen zu gelten.

Die Präsidentenwahl ist eine indirekte; am 6. November wählt das Volk die Wahlmänner, die sogenannten Electoren. Der Umstand, daß mit verhältnismäßig Ausnahmen bei einer Spaltung der Wähler in nur zwei Parteien das Ergebnis der Wahlen schon am Tage der Urwahl bekannt zu werden pflegt und daß somit die eigentliche Präsidentenwahl durch die Wahlmänner nur der Erfüllung einer vorchriftsmäßig vorgeschriebenen Formalität gleich kommt, hat vielfach die irrige Ansicht entstehen lassen, die Präsidentenwahl in Nordamerika sei eine direkte. Jeder Staat wählt sowohl Wahlmänner, wie er Sitze im Senat und im Repräsentantenhaus zusammen hat. Somit sind die vollberechtigten Staaten gleichzeitig auch die wichtigsten und maßgebendsten für die Präsidentenwahl. Vorwiegend sind das die östlichen Staaten, an der Spitze steht New-York mit 36 Wahlmännern, dann kommt Pennsylvania mit 23 Electoren. Im Ganzen sind, wie vor 4 Jahren, 447 Wahlmänner zu wählen, die zusammen das Electoren-Kollegium bilden. Dieses tritt aber niemals an einem Orte zusammen; das verbleibt sich von selbst wegen der riesenhaften Entfernungen und der Kostspieligkeit der Reisen. Die Wahlmänner der einzelnen Staaten versammeln sich in den Hauptstädten in getrennten Konventionen und entscheiden für sich, welchen Präsidenten sie wählen. Die Staatsbehörden prüfen die Wahlprotokolle und senden sie nach Washington, wo sie vor verammeltem Kongress am zweiten Mittwoch des Februar des Jahres, in dem der Amtstermin des retiringen Präsidenten zu Ende geht, eröffnet werden. Der Vicepräsident der Republik, der Vorkandidat des Gegenkandidaten, nimmt öffentlich die amtliche Zählung vor und verkündet das Ergebnis. Erreicht keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, die zur Zeit 24 Stimmen beträgt, so fällt die endgültige Wahl an den Kongress. Der Fall der Stimmengleichheit ist indes für dieses Mal, wo nur zwei Kandidaten in Frage stehen, ausgeschlossen.

Im gegenwärtigen Augenblick liegen die Aussichten für den demokratischen Kandidaten Bryan allem Anschein nach weit günstiger als vor vier Jahren. Schon damals war in Wirklichkeit der Sieg Mac Kinley's kein so glänzender, wenn man das Ergebnis der Urwahlwahlen in's Auge faßt. Von den Wahlmännern stimmten zwar für Mac Kinley 27, für Bryan 176, so daß letzterer also eine Majorität von 5 Stimmen hatte. Aber bei den ursprünglichen Wahlen durch die Bürger erhielt Mac Kinley 7.104.779, sein Gegner 6.502.925 Stimmen. So daß also Mac Kinley's Mehrheit nur 601.854 Stimmen oder 8 Proz. betrug. Verschiedene Gruppen, die vor vier Jahren für Mac Kinley's Wahl eintraten, haben sich inzwischen befehrt und agieren diesmal für Bryan. So hat sich der Freiheitskongress der „Anti-Imperialisten“ in Indianapolis für Bryan entschieden. Diese „Anti-Imperialisten“ sind die Vertreter des außerhalb der Parteien lebenden Elements. Es sind die Unabhängigen, die Ideologen, deren Stimmen mehr wiegen, als zählen, die aber doch zahlreich genug sein sollen, um die Präsidentenwahl zu entscheiden, wenn der Stärkeunterschied der beiden Kontrahenten gering ist. Vor vier Jahren traten die Unabhängigen auf die republikanische Seite, weil sie die von Bryan geforderte Silberfreibewegung für die zu bewältigende Gefahr hielten. Sie haben behauptet, daß Mac Kinley ihnen seine Wahl verdanke. Die sog. Gold-Demokraten gehörten nicht zu den Unabhängigen; sie stellten 1896 einen eigenen Präsidentschaftskandidaten auf, um Demokraten bleiben zu können. Inzwischen sind sie für Bryan, für den Kandidaten ihrer Partei, gewonnen worden. Den Unabhängigen zugerechnet wird der Führer der Deutschamerikaner Karl Schurz, 1896 bot er seinen ganzen Einfluß für Mac Kinley auf, jetzt hat er sich schroff gegen dessen imperialistische Politik ausgesprochen, so daß allgemein erwartet wird, er werde zu den Anhängern Bryan's übergehen. Als folgenreicher wird auch der Abfall der beiden hervorragenden Mitglieder des Kabinetts von Cleveland, des demokratischen Vorgängers Mac Kinley's in der Präsidentschaft, bemerkt; sowohl Cleveland's Staatssekretär Olney wie der Generalpostmeister Wilson haben sich für Bryan ausgesprochen, und man hofft, daß Cleveland ihrem Beispiel folgen wird. Auch vielen Republikanern haben auch andere Parteigruppen Mac Kinley's ihr Wort zu Gunsten des demokratischen Kandidaten in die Hand gedrückt. So erklärte sich in Maryland der Senator Wellington als anti-imperialistischer Republikaner für den Demokraten Bryan. Er erklärte, wie ihn Mac Kinley zu sich beschickte, als eine einzige Stimme im Senat zur Verurteilung des Pariser Friedens, der den Krieg mit Spanien beschloß, fehlte; als Wellington ehrlich seine Bedenken äußerte, theilte ihm der Präsident mit, es sei nicht seine Absicht,

die Philippinen dauernd gegen den Willen der Eingeborenen zu behalten. Der Senator Wellington sagte sich darauf; aber Mac Kinley vergaß, was er gesagt hatte, und hat sich bis auf den heutigen Tag nicht mehr daran erinnert.

Vor vier Jahren stand im Wahlkampfe die Währungsfrage im Vordergrund, diesmal ist diese zurückgetreten, weil eine Aenderung des Währungsmaßes für die nächsten Jahre als ausgeschlossen angesehen werden muß. Eine wichtige Rolle spielen diesmal die Fragen der auswärtigen Politik, insbesondere das Thema des Imperialismus, das innerhalb der Parteien heillose Ferkelsternung und Verwirrung herbeigeführt hat, genau wie 1896 die Gold- und Silberfrage. Die alten Parteibezeichnungen „Republikanisch“ und „Demokratisch“ reichen schon längst nicht mehr aus, um die Gegensätze in den Wahlkämpfen zu fixieren. Die beiden großen historischen Parteien, die ehemals eine feste Regel in die Gliederung der Massen brachten, haben sich aufgelöst. Vor vier Jahren wählten Demokraten mit den Republikanern, diesmal ist es umgekehrt. 1896 hatte Grover Cleveland, der zwei Mal die demokratische Partei siegreich geführt hatte, auf die Ausübung seiner Wahlmacht verzichtet, weil er nicht für den Kandidaten seiner eigenen Partei stimmen wollte. Karl Schurz, ultrarationaler Anhänger der republikanischen Partei, tritt bald für den republikanischen, bald für den demokratischen Kandidaten ein. Vor vier Jahren war er, wie erwähnt, von Ort zu Ort gezogen, um die Wahl Mac Kinley's zu empfehlen, den er mehrere Jahre vorher als Führer der Schutzzöllner mit seinem ganzen Einfluß und seiner großen Redefertigkeit befürwortet hatte. Und jetzt muß er sich wiederum gegen ihn erheben. Die wechselnden Fragen und Bedürfnisse der Tagespolitik, die großen wirtschaftlichen, politischen und sozialpolitischen Probleme sind mächtiger als die alten Parteiverbände und Parteiallelogen. Die Namen sind geblieben, aber sie haben keine bindende Kraft mehr.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 4. Oktober. Der Krieg in China.

Berlin. Das neueste Cirkulartelegramm des Staatssekretärs Grafen Bülow an die kaiserlichen Botschaften in London, Paris, Petersburg, Wien, Washington und Rom und an die kaiserliche Gesandtschaft in Tokio hat folgenden Wortlaut: „Der kaiserlichen Regierung ist durch Sheng Tsauai in Shanghai ein angebliches Extrait des Kaiser's von China zur Kenntnis gebracht worden, worin die Beirathung mehrerer mit Namen angeführter Prinzen und Großwürdenträger wegen Begünstigung der Voreranoerbeten wird. Die kaiserliche Regierung nimmt an, daß den übrigen beteiligten Prinzen eine gleiche Mitteilung zugegangen ist. In Voraussetzung der Echtheit des Extrait, welche wir unterrichtet bis auf Weiteres nicht in Zweifel ziehen wollen, würden wir darin einen ersten Schritt erblicken können, um zu einer brauchbaren Basis zur Wiederherstellung geordneter Zustände in China zu gelangen. Die kaiserliche Regierung schlägt deshalb den Mächten vor, sich nunmehr dahin zu einigen, daß der diplomatische Vertreter in China angemessen werde, zu prüfen und zu begutachten: 1. ob die im Extrait enthaltene Bitte von strafbaren Verbrechen genügend und richtig ist; 2. ob die in Aussicht gestellten Strafen angemessen sind; 3. in welcher Weise die Ausführung der Bestrafung von den Mächten zu kontrollieren ist. Eure x. wollen Vorstehendes der dortigen Regierung umgehend mittheilen und um Aeußerung bitten.“

Berlin. Der für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmte erste Riedertransport ist gestern mit dem Dampfer „Niernberg“ von San Francisco nach China abgegangen. — Aus Tientsin wird dem Deutschen Rottenverein von gestern telegraphirt: Das 1. und 2. Bataillon haben am 1. Oktober die Boxer südlich von Peking auf der Linie nach Kaotzing angegriffen und zurückgeschlagen. Die Verluste auf deutscher Seite betragen 2 Tote und 4 Verwundete, auf Seite des Feindes 30 Tote und Verwundete. — Die Russen haben außer zwei Bataillonen sämtliche Truppen zurückgezogen. Müssen sie von den Russen befreit. Sämtliche amerikanische Truppen mit Ausnahme von 1800 Mann, die in Peking bleiben sollen, werden nach Manila in Marsch gesetzt. Der amerikanische Gesandte bleibt in Peking. — Die Arbeiten zur Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Peking und Tientsin haben unter militärischem Schutz begonnen. — Die englischen Truppen haben nach erfolgter Landung die Befestigungen von Schanhai erobert. Die Eisenbahn zwischen Schin-Wan-Tau und Schanhai wird von gemischten deutschen Truppen besetzt. Eine definitive Entscheidung wird von dem Sphärischkommandierenden für übermorgen vorbereitet. — Aus Shanghai wird dem „Vor-Anz.“ gemeldet: Ein kaiserliches Extrait nennt Lu-Chuanlin, den früheren Erzieher des Kaisers, zum Präsidenten des Großen Rathes. Er ist ein Werkzeuge Fuans. — Es geht das Gerücht um, daß die chinesische Handelschiffahrts-Gesellschaft an ein deutsches Syndikat verkauft wurde. — Die Kurulen in der Gegend von Samsun sind im Wachen begriffen und werden von den Geheimgesellschaften gefürchtet, die die Nachricht verbreiten, daß es Li-Hung-Tschang gelungen sei, einen europäischen Krieg zu entfesseln und so China zum Herrn der Situation zu machen. — Nach Pekingern Berichten ist der telegraphische Verkehr so lange unmöglich, bis der deutsche Feldtelegraph fertig gestellt sein wird. Die Drähte sind mit Regierungspersonen überlastet. — An der großen internationalen Parade, die bei Antritt des Grafen Waldersee in Tsau stattfand, nahmen die Amerikaner nicht theil. Sie hätten sich ein wenig dadurch gekränkt, daß sie ihre Niederlagen räumen mußten, um für die deutschen Truppen Platz zu schaffen.

London. In Shanghai sind Gerüchte von der Ermordung von 50 Missionaren in Nordchina eingetroffen.

London. Aus Shanghai bekannt geworden, daß Graf Waldersee es abgelehnt habe, mit Li-Hung-Tschang zusammen zu kommen.

New-York. Eine vom 30. September datirte Depesche aus Tientsin belagt, General Gasse und der russische Befehlshaber machten dem Feldmarschall Grafen Waldersee Mitteilung von der Zurückziehung ihrer Truppen aus Peking. Die Deutschen und die Engländer haben fort. Truppen nach Peking zu senden. Bei der Expedition gegen Waoting erwartet man, auf Widerstand zu stoßen, da sich dort sehr viele Boxer befinden.

dre andere sowie Kangji werden aller Würden und Aemter für verlustig erklärt, Lungtschian und alle an der Boxerbewegung Beteiligten sollen noch degradirt werden.

Wien. Nach der „Wiener Abendpost“ beträgt die Stärke der Marinekorps des österreichisch-ungarischen Reichswalders in Ostasien jetzt 1620 Mann. Seit Antritt des Grafen Waldersee sind die Truppen des Oberkommandos unterstellt, wie auch das österreichisch-ungarische Geschwader. — Das Kommando in Ostasien meldet: Am 2. Oktober wurden laut Befehl des Admirals das Siedert von Schanhaiwan, der dortige Bahnhof und drei weitere Forts durch die Verbündeten besetzt. An der Besetzung des Bahnhofs und zweier Forts beteiligten sich auch österreichisch-ungarische Marinekolonnen.

Rom. Stefani-Meldung aus Schanhaiwan vom 2. Oktober. Infolge Aufforderung seitens der Admiralität verließen die Chinesen die Besatzungen mit ihrer Artillerie und der Kriegsmunition. Heute Vormittag besetzten Veriager in kürzester Zeit mehrere Forts an äußerster Ende der Großen Mauer, wobei zahlreiche Chinesen getödtet oder gefangen genommen wurden. Die internationalen Marinekorps besetzten sechs gut armirte Innenforts.

New-York. (Neuer-Meldung.) Hier ist folgende Depesche aus Tsau vom 1. Oktober eingetroffen: 3 britische Regimenter gehen am 2. Oktober ab, um als Garnison in Schanhaiwan und Tschingtschikung zu dienen und von der Eisenbahn Befehl zu empfangen.

Washington. (Neuer-Meldung.) Von dem Staatssekretär Day wurde heute dem Herrn. Sved v. Sternberg eine Note zugestellt, welche sich günstig über den Vorschlag Deutschlands betreffend die Verstrafung der Chinesen äußert und erklärt, daß der Gesandte Conger Stellung erhalten habe, sich über die Namen derjenigen Chinesen zu vergewissern, welche zu bestrafen seien, sowie zu untersuchen, ob die Strafe, der diese Chinesen unterliegen sollten, ausreichend, und ob irgend welche Verstrafung thatsächlich erfolgt sei.

Tientsin. (Neuer-Meldung.) Auf der Eisenbahn zwischen Tangshan und Shushichuan fand ein Zusammenstoß statt. Mehrere Russen und Chinesen wurden getödtet, eine große Anzahl wurde verletzt.

Dresden. Die Stadtverordneten genehmigten heute einstimmig die Vermehrung des Rathkollegiums um ein Mitglied und zwei unbesoldete Mitglieder, sowie die Keurteilung der Gehaltsbezüge der Rathsmitglieder auf Basis eines Mindesteinkommens von 7500 Mk. und die Gewährung einer persönlichen Zulage an Herrn Stadtbaurath Hoffe.

Danzig. Nachdem der Kaiser in Marienburg das Schloß und die wiederhergestellten Außenburgen besichtigt hatte, trat er hier ein und fuhr nach Langfurth weiter, wo er von dem Prinzen Heinrich erwartet wurde. Der Kaiser sowie Prinz Heinrich begaben sich in die Kaiserne der Leibwachen.

Frankfurt a. M. Der „Frankfurter Btg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Professor der Bonner Universität Nieber, der mit der Reorganisation des türkischen Reichsallgemeins betraut ist, kürzte bei der Besichtigung eines Spitalbaues 15 Meter tief ab und erlitt einen Bruch der Hüfte, sowie eine Nadelverletzung. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

London. Bis 6¼ Uhr Abends wurden gemeldet 222 Ministerielle, 54 Liberale und 43 irische Nationalisten. Die Ministerielle gewinnen 8, die Liberale 11 Sitze.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin verbleiben bis zum 10. Oktober im Jagdschloß Hubertusstock und treten dann die Reise nach Homburg und Friedrichsruh an. — Der Bundesrath übertrug heute den unabhängigen Ausschüssen den Gesetzentwurf wegen Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Leistung der Reichssteuer im Deere, die Entwürfe von Aenderungen und Ergänzungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif und der Instruktion für die polizeiliche Unterordnung des Laiz's, eine Verordnung über den Geschäftsgang im Reichsversicherungsamt, von Vorstritten über den Kleinhandel mit Garnen und von Ausführungsbestimmungen zum Reichssteuerrecht, desgleichen die Entwurfe eines Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst und eines Gesetzes über das Verlagsrecht. Der kaiserlichen Verordnung vom 15. Juni d. J., betreffend die Instruktion der Militärstaatsgerichtshöfe für das ostasiatische Expeditionskorps, wurde nachträglich zugestimmt. Ferner nahm der Bundesrath die Präfektorenkonvention über die Befähigung zum Handelsmündigkeit mit Exterritorien in bestimmten Theilen Afrikas an und übermies den Entwurf einer Verordnung über das Verfahren bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, sowie den Bezug von Invaliden- und Unfallrenten in ausländischen Grenzgebieten und den Entwurf von Bestimmungen über die Vertheilung ausreißender und geeigneter Sitzgelegenheit an offenen Verkaufsstellen den unabhängigen Ausschüssen. Die Anträge, betreffend Wiederherstellung der Entwurfe einer Seemannsordnung, der Verpflichtung der Kaufleute zur Mitnahme heimischer Seemanns- und die Stellenvermittlung für Schiffskente, sowie die Aenderung einer kaiserlichen Verordnung des Handelsgesetzbuches an den Reichstag, wurden von der Tagesordnung abgelehnt. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vice-Admiral v. Tirpitz begab sich heute zum Stavelauf des kleinen Kreuzers „S“ nach Kiel. — Amtlicher Bekanntmachung zufolge ist der Präsident des Reichsmilitärgerichts, Generalleutnant Freiherr v. Gemmingen, mit der Stellvertretung des Reichsanzlers im Bereich der Militärjustizverwaltung hinsichtlich des Reichsmilitärgerichts und der Militärverwaltung beauftragt worden. — Die kaiserliche Verordnung betr. das Vergehen in Deutsch-Ostafrika wird für das Küstengebiet, dessen Zugehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserlichen Schutzgebietes am 10. Oktober in Kraft gesetzt. — In der Verlegung der kaiserlichen Konsularämter sind folgende Veränderungen erfolgt: Das durch die Verlegung des Generalkonsulats Britisch nach Antwerpen erledigte Generalkonsulat in Genua ist dem Herrn. Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt Bremer übertragen worden. Zum Generalkonsulat in Barcelona wurde der Konsul v. Hartmann in Alexandria ernannt, der auf seinem bisherigen Posten durch Konsul Freiherr v. Dumbois-Dachroeden in Mostau ersetzt wird. An Stelle des Vektors wird der Konsul Freiherr v. Kiehnberg in Sanibar und an dessen Stelle der Vice-Konsul Graf v. Hardenberg treten. — Zu der vom Vorstand der Ortsgruppe Dresden des Aldeutschen Verbandes an den Staatssekretär Grafen Bülow gerichteten Eingabe, worin gebeten wird, eine Einwendung der Buren nach Deutsch-Südafrika thunlichst zu fördern, bemerkt die „Börs. Btg.“: Die Direktoren beaufen

Triumph-Seife

Nach auf das Begehren des Fürsten Bismarck von 1898, der damals erklärte, die Einwanderung von Buren in unsere Kolonien mit allen Mitteln zu unterstützen...

Leipzig. Eine heute Nachmittag im Vorkriegsgebäude abgehaltene Versammlung von Leipzig...

Zittau. Der verheiratete arbeitslose Tischler Förster aus Dresden machte auf seine verheiratete Schwester, eine Frau v. End...

Hamburg. Die Norddeutsche Bank und die Filiale der Deutschen Bank nahmen die Eintragung in's Aktienregister vor...

Wien. Der König der Belgier verließ anlässlich der Vermählung seiner Tochter Prinzessin Marie-Christine...

Moskau. Heute Nacht entstand in der Altstadt Großfeuer. In Folge unglücklicher Windes brannte binnen 2 Stunden...

Paris. Kriegsminister André hat in einer Verordnung die Heiratserlaubnis für Offizierskinder abgeschafft...

Rom. Der König und die Königin von Italien werden im April nächsten Jahres Berlin, Petersburg und Wien...

London. Daily Chronicle theilt mit, dass Lord Roberts den Grafentitel, eine namhafte Dotation...

Kopenhagen. Der russische Thronfolger und Prinz Max von Baden mit seiner Gemahlin treffen übermorgen in Schloss Fredensborg ein...

Bukarest. Der König und die Königin sind heute im Schloss Belvedere eingetroffen...

Bord Said. In Folge Strauens des von Norfolk (Virginia) kommenden Dampfers 'Emir' liegen 10 Schiffe...

Bloemfontein. Am 29. September fand bei Dewetsdorp ein Gefecht statt...

Verliches und Sächsisches. Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friederich August...

Seiner Majestät der König hat genehmigt, dass der Oberceremonienmeister Graf v. Ballowitz...

Am 30. September starb zu Hannover bei Vorbis der Major a. D. Herr Otto v. Klüppel...

Unter Aufhebung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die in diesem Ansehen stehende Firma Creutzsch u. Scheller, Rammergasse, Dresden, am 6. Oktober 1890 begründet...

mannschaft anzugehen und dabei der Heimatort des Kranken und die Beizehung der Bekünder, die die Aufnahme beantragt hat...

Die diesjährigen Herbstkontroll-Versammlungen für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve...

Das diesjährige (76.) Stiftungsfest des Freireichs v. Fleischer'schen Seminars soll am nächsten Sonntag...

Fröbelkongress. Heute Mittag 12 Uhr wird im Turnsaal der hiesigen höheren Mädchenschule (Zingendorferstraße 15)...

Die Dreisprache Dresden-Ort des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbands, der durch Zusammenschluss aller deutscher Berufsangehörigen...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

melter, 1 Regimentschef, 1 Hausmann, sowie 8 Kavalleristen; auch 1 Kaffeebrenner eine Belohnungsurkunde für langjährige, zufriedenernde Dienstleistung überreicht wurde...

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Gesamtaufgabe ein Prospekt der II. Großen Eisenacher Feld-Batterie bei...

Aus der durch Testament des am 1. März 1892 hier verstorbenen Fräulein Auguste Philipp begründeten 'Geistlichen Philipp-Stiftung' können im Jahre 1901 Unterstufungen im Betrage von je 90 Mk. in drei gleichen Raten...

Zu dem aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Gardereiter-Regiments und der Feier des 10jährigen Stiftungsfestes des Militärvereins ehemaliger Gardereiter...

Die Königl. Staatsanwaltschaft in Chemnitz ersucht zu dem Mord in Großmiltau folgende Bekanntmachung: Am 1. Oktober Abends 8 Uhr ist in einem Walde bei Großmiltau...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Die Unternehmung der Verordnung vom 30. Mai 1894 hat das Königl. Ministerium des Innern eine neuerliche Verordnung...

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Handgericht. Nachdem der Diener Carl Gustav Dubloff, 1861 in Greiflich geboren, seit 1893 bei der Privatbank in Potsdam in Stellung gewesen war, machte er seinem Dienstherrn durch einen Diebstahl von 300 Mk. in neuen Banknoten und Fünfmarkstücken ein Verbrechen an dem Dienstherrn. Er wurde verurteilt zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Der Diener Gustav Dubloff, 1861 in Greiflich geboren, seit 1893 bei der Privatbank in Potsdam in Stellung gewesen war, machte er seinem Dienstherrn durch einen Diebstahl von 300 Mk. in neuen Banknoten und Fünfmarkstücken ein Verbrechen an dem Dienstherrn. Er wurde verurteilt zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr, für Justizwesen und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hielten Sitzungen ab. Zu der Antwort Kaiser Wilhelm's auf den Brief des Kaisers Kangiung bemerkt die „Allg. Zeitg.“: Durch die faule Antwort werden die Bedeutenden neue Maßregeln erhalten, die von vornherein sich erhoben, als von übertriebener Seite eine Art Kreuzigung gegen China ausgesprochen wurde. Kaiser Wilhelm liebt es, mit Höflichkeit seinen Charakter als christlicher Herrscher zu betonen. Auf der Fahrt nach Jerusalem, am Grabe des Erlösers stehend, bekannte er sich in feierlicher Stunde zur Lehre des Heilands, und auf der Wartburg ludigte er in feierlicher Form dem Andenken des Reformators Luther. Aber seine Worte waren an Christen und Deutsche gerichtet; jetzt betont der Kaiser seinen Glaubensfeier einen Bekennern der Lehre des Konfuzius, gegenüber, einem Heiden nach christlich-fürchtlicher Auffassung und es fragt sich, ob diese Worte in einem Chinesenherzen statt des erwarteten bescheidenen Eindruckes nicht vielmehr den des Tropes und der Aufstachelung hervorzurufen werden. Dem Chinesen sind christliche Glaube und christliche Lehre eine vollkommen fremde Welt, er kennt das Christentum jenseit nur in der Gestalt der Glaubenslehren, der Missionare, die ihren Glaubensfeier ebendort öfters in wenig taktvoller Weise betätigen. Was viele von diesen Missionaren leisten, ist nach glaubwürdigen Schilderungen manchmal nicht Verehrung, sondern Seelenfänger, nicht das langsame planvolle Vorarbeiten einer feindlichen Umwandlung des Heiden, sondern eine Art Ueberumpelung. Das Reichthum steht denn auch in angemessenem Verhältnis zur Methode: sehr viele der christlichen Christen sind nicht aus christlicher Ueberzeugung, sondern um irgend welcher materiellen Vorteile willen, Leute also, die ebenso gut zu Mohammed oder Brahma schänden würden, wenn irgendwo sich die Nähe nähme, ihre Seelen für diese Religion zu bearbeiten und wenn sie sich aus dem Uebertritt zum neuen Glauben irgend einen Vortheil versprechen. An solchen Bekennern des Christenthums aber wird niemand Freude haben, am allerwenigsten der Herrgott im Himmel selbst. Für diese Sorte Christen sollten die Knochen unserer pommerischen Grenadiere zu werthvoll sein. Es ist daher bedenklich, wenn der Kaiser sich zum Beschützer der christlichen Christen auftritt, d. h. Unterthanen des christlichen Reiches gegen diesen selbst schützen will. Das ist ein Unterfangen, welches Deutschland ungewöhnliche und unbelohnte Opfer kosten könnte. Das Christentum in den Chinesen hat einen schweren Verlust erlitten. Herr Dr. Ferdinand v. Danneberg, ein Mitglied der Reichstages- und Reichsraths-Kommissionen, hat er stets seine ganze Kraft für die nationalen Interessen in der Provinz Polen eingesetzt und ausgesprochen viel für seine bedrängten Landsleute getan. Seine reiche Mittel stellte er stets hilfsbereit und ungenüßlich für die gute Sache zur Verfügung, der er treu auch seine letzten Kräfte gewidmet hat. Vor einigen Wochen suchte er noch ein Sanatorium bei Dresden auf, wo sein Zustand sich indes schnell verschlechterte; am Montag ward er heim geleitet und am Mittwoch erlag er einer Herzkrankheit. Am späten Abend traf bei dem Geh. Kommerzienrath v. Danneberg noch eine Heilandsbotschaft vom Kaiser ein, der in warm empfundenen Worten seiner Trauer um den Vereingenen Ausdruck gab. Die Beileidigung erfolgt im Erbgraben bei der v. Danneberg'schen Familie auf dem Matthäikirchhof in Berlin. Alle Freunde des Deutschthums werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Zur Abhilfe der Kohlennoth schreibt ein angesehener Großgewerbetreibender aus einer schlesischen Mittelstadt, „ein Mann mit guten Verbindungen, der aber nicht mit Kohlen handelt“, die „Schles. Ztg.“: Wenn Sie die Großhändler als Figuren bezeichnen gegenüber den Kleinrenten, den beiden Kohlenrenten, so mag diese Einordnung ihre Berechtigung haben, sie trifft aber nicht den Kern der Sache; die Großhändler sind einfach Sklavengläubiger der beiden Kohlenrenten, in unbedingter Abhängigkeit von diesen, ihnen auf Gnade und Ungnade preisgegeben. In einem mit bekannt gewordenen Falle hat ein solcher Großhändler lange Zeit jährlich rund eine Million Centner Kohlen von einem der beiden Kohlenrenten zugewiesen bekommen. Nehmen wir einmal an, daß der Mann am Centner nur zwei Pfennig Gewinn machte, so hätte er aus dem Geschäft ein jährliches Reineinkommen von zwanzigttausend Mark! Er hat jährlich mehr, stellenweise viel mehr gehabt, denn obgleich er die ganze Zeit hindurch auf ziemlich großem Fuße lebte und obgleich er das Geschäft seiner Zeit mit einem nur kleinen Vermögen angefangen hatte, ist er heute ein anerkannter reicher Mann. Aber sein schöner Verdienst stand und fiel mit der Günstigkeit seines Glückes, des Kohlenrenten in Berlin! Dieser erklärte eines Tages, er könne die im Ablassen begriffenen Lieferungsverträge nicht mehr erneuern, verbarre auch trotz aller Bemühungen, Hilfgänge n. bei dieser Erklärung und — die betreffende Großhändlerfirma hatte aufgegeben zu sein. Wenn man nun bedenkt, daß die beiden Monopolen zusammen jährlich über rund 200 Millionen Centner Kohle verfügen, so muß man erschrecken über das Maß von Macht, welches sie in Händen haben. Von ihrem guten oder bösen

Willen hängt das Wohl und Wehe von Hunderten von Erbkindern in den mittleren und höheren Gesellschaftsklassen ab. Dieser Zustand ist untragbar, weil er unwidrig ist. Diese Macht muß gebrochen und vernichtet werden, so daß auch keine Spur mehr davon übrig bleibt!

Eine Reform der Fideikommissgesetzgebung, wie sie schon seit längerer Zeit angeklagt worden ist, wird nach einer offiziellen Mitteilung den preussischen Landtag veranlaßt schon in der nächsten Session beschließen.

Auf dem Parteitag der freiwirtschaftlichen Volkspartei in Bamberg kritisierte Eugen Richter in einer im Ganzen maßvollen Rede die deutsche China-Politik. Er erklärte es für selbstverständlich, daß die Deutschen sich den Streitkräften der anderen Mächte zur Befreiung der Gelände in Vening angeschlossen haben, hob die Tapferkeit der deutschen Seeleute bei den Kämpfen in China hervor, lobte das Geschick und die Raschheit, mit denen das Kriegsministerium die chinesischen Expeditionen ausgerüstet, und erklärte sich auch mit dem Programm des Grafen Bälou einverstanden. Für die weitere Führung der China-Politik dürfe aber nur Deutschlands Interesse maßgebend sein. Nicht nur um einen Nachplan durchzuführen, nicht um eine Sonnenpolitik durchzuführen, müsse man weitere Streitkräfte Deutschlands engagieren. Deutschlands Interessen in China seien erheblich geringer als diejenigen der meisten anderen Mächte. Darum könne Deutschland im Kampf gegen China keine führende Stellung einnehmen, darum sei es ein politischer Fehler gewesen, den anderen Staaten einen deutschen Liebesbrief abzugeben. Der Richter kritisierte die äußeren Begleitumstände der China-Politik bei uns, insbesondere die dem Grafen Bälou beigegebenen Vorkaufsrechte: Man soll nicht „Fering“ rufen, als bis man ihn beim Schwanz hat, und selbst, wenn man ihn beim Schwanz hat, thut man besser, still abwärts zu gehen und kein großes Aufsehen davon zu machen. Es gab eine Zeit in Deutschland, da machte man keine großen Worte, sondern vollzog große Thaten. Wenn die großen Thaten vollzogen waren, dann waren auch die Worte noch immer sehr bescheiden. Eine militärische Verdiensteit konnte man früher überhaupt nicht. Eugen Richter kritisierte dann die deutsche Weltpolitik. Er tabelte scharf, daß der Reichstag nicht länger bestehen werden sei, daß man Millionen ohne Genehmigung der Volksvertretung veranschlagt, und daß das verantwortliche Haupt der Regierung, der Reichskanzler, während dieser ganzen Zeit auf Keilen gewesen. Ich habe schon im Reichstag darauf hingewiesen, schloß Eugen Richter, daß eine Reichsregierung im Umberziehen doch eigentlich nicht das Richtige ist. Die Schuld an diesen unholbaren Zuständen trifft nicht bloß die Regierung und die Mehrheit des Reichstages, sie trifft das Volk im Ganzen. Am letzten Ende wird in einem Lande nie anders regiert, als das Volk es verdient.

Die „Victoria“ in Berlin hat dem Kriegsministerium auf Anfrage erwidert, daß sie beschließen, in Bezug auf die am Krieges Deutschlands gegen China a theilnehmenden deutschen Besichtigten über Gesellschaft ihrer Versicherungsbedingungen so anzukündigen, als würde dieser Krieg auf europäischem Boden stattfinden, und daß sie ferner in Rücksicht auf die besondere patriotische Eingabe, mit welcher jene Versicherungen für die Ehre des Deutschen Reiches eintreten, von jeder Kriegszuschlagung wegen der Gefahr dieses Krieges absehen wolle. An die Hinterbliebenen eines in der Volkversicherungs-Abtheilung der „Victoria“ Besichtigten, eines Wärters in Hamburg, der bei der Vertheilung der deutschen Besichtigten in Vening gefallen, ist die volle Summe ausgezahlt worden.

Eine neue Bestimmung der Gewerbeordnung ist mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft getreten. Nach dieser haben minderjährige Fabrikarbeiter ein Lohnzahlungsbuch auf Kosten des Arbeitgebers zu erhalten, in welches bei der Lohnzahlung der Betrag des verdienten Geldes mit Tinte einzutragen und von dem Arbeitgeber oder dessen Bevollmächtigten zu unterschreiben ist. Das Lohnzahlungsbuch hat den Namen des Arbeiters, Art, Jahr, und Tag seiner Geburt, sowie Namen und letzten Wohnort seines Vaters oder Vormunders und die Unterschrift des Arbeiters zu enthalten. Die Ausstellung erfolgt unter dem Siegel und der Unterschrift des Stadtmagistrats. Das Lohnzahlungsbuch ist dem minderjährigen Arbeiter bei der Lohnzahlung auszuhandigen. Durch die Bestimmung ist dem Vater oder dem Vormund des minderjährigen auch eine Kontrolle des Lohnes in dem Maße ermöglicht, wenn der jugendliche Arbeiter in Akkordarbeit beschäftigt ist.

Die Hamburger Bürgerwehr lehnte den Antrag auf Bewilligung einer halben Million für den Bau des Platzes für das Victoria d. J. am Kontinent-Platz, welcher Plan zugleich die materielle Ausgestaltung des Kaiser-Platzes einschließt, ab. In der Verhandlung zeigte sich große Abneigung gegen die Vertheilung des Platzes. Dagegen sprach sich die Bürgerwehr für das ursprüngliche Projekt (Elbthor) aus, welches der Senat seinerzeit abgelehnt hatte.

Gegen eine Ration von 10,000 Mk. ist der Redakteur Leb von der sozialdemokratischen Arbeiter-Zeitung, der wegen Reichthumsbeleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet worden war, vorläufig aus der Haft entlassen worden. Wegen das Urteil ist die Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

Oesterreich. Auch Glog der niederösterreichischen Statthalterei vom 28. September d. J. ist der erste böhmisches politische Verein in Wien aufgelöst worden. Der Verein behielt seit dem Jahre 1888 und hatte, wie die Statthalterei in ihren Worten ausführt, es sich zur Aufgabe gestellt, für die Bredere Gleichberechtigung der österreichischen Nationalitäten und ihre vollständige Zusammenleben zu wirken. Die Nachfolge des Vereins wird nun damit begründet, daß der Verein eine Reihe von Jahren hindurch in den Versammlungen eine Agitation betrieb habe, welche weit mehr die gegenseitige Bekämpfung als das verbindliche Zusammenleben der in Wien wohnenden Völkstämme bezwecke.

England. Bis Rechts 1 Uhr waren 210 Ministerielle und 75 Mitglieder der Opposition gewählt. Die Ministerielle gewonnen 7, die Opposition 10 Sitze.

Rußland. Der Zar hat einen Gnadenakt an 7 politischen Sozialisten vollzogen, die vom Warschauer Militärgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt worden waren. Dem „Allg. Tagbl.“ wird des Näheren darüber gemeldet: Die Verurtheilten gehörten einer geheimen politischen sozialistischen Partei an, die stark anarchistisch durchdringt ist und die Propaganda der That zum Merkmal des russischen Regierungssystems auf ihr Banner gedrückt hat. Bei dem Bau der Kathedrale in Jaroslawo, wo leitens eines polnischen Architekten Minengänge angelegt waren, die zu einem Enamit-Attentat gegen das ganze Garenhaus bei der Einweihung dienen sollten, waren mehrere Vertheilte beschäftigt, deren Zugehörigkeit zu obiger Partei außer Frage steht. Die in Warschau Verurtheilten, Gmiski, Kulowski, Tichewinski und Karisch, hatten im Interesse ihrer Partei den Reichsminister Schanzberger von der Berliner Fabrik in Genschtowka, sowie den Ministerialen Natur der Kohlengrube Banny im Denburschen Kreise erwidert. Auf ihre Bitte hin sind die Verurtheilten vom Zaren zu lebenslänglicher bzw. zwanzig- und fünfzehnjähriger Zwangsarbeit in Sibirien begnadigt worden. Die Begnadigung erfolgte in Folge umfangreicher Angaben, welche die Verurtheilten über die Verbreitung und Organisation ihrer Partei gemacht haben. Im Hinblick darauf sind im königlichen Polen bereits recht zahlreiche Befreiungen erfolgt, und es liegen noch weitere bevor. Im Petersburger Ministerium des Innern und in der Gendarmen-Verwaltung ist man nicht wenig besorgt über die verhältnismäßig große Verbreitung der Bewegung, gegen die auf's Eregentlichste vorgegangen werden soll, zumal sie bereits in's innere Rußland vordringt. Insbesondere soll die Bewegung in Klein-Anbänger gefunden haben.

Türkei. Aufsehen erregt ein in den Madider Zeitungen veröffentlichter Brief des dortigen türkischen Gesandten, Divisionsgenerals Hjet Ruad, an den Sultan. Er sagt, daß ihm seine Güter mit Beschlag belegt worden sind, daß sein Gehalt nicht bezahlt wird. Im Briefe heißt es: „Mein Personal hat noch für sechs Monate Gehalt zu bekommen und kommt vor Hunger um. Die Gendarmchaft ist in einem lässlichen Zustande, die Gläubiger belagern die Wände. Täglich verlangt die Firma Garronste die noch nicht bezahlten Kosten des Begräbnisses meines Vorgängers, der vor elf Monaten gestorben ist. Ich habe gut reden, wenn ich ihm sage, man würde sie wohl doch zugleich mit meinem Begräbnisse bezahlen — er glaubt mir's nicht. Zum Schluß schreibt der Kaiser: Damit diese meine letzte Depesche an Euer Majestät der Eurer Ihrer Umgebung entgeht, lasse ich sie durch die Wächter verbreiten. Ich bitte, daß der Schatten Eurer Majestät mich bedecke und bitte, meine Thätigkeit hier als beendet anzusehen und meine Abreise einzulassen.“

Amerika. Der Kongress von Peru beschloß, dem Kabinete wegen der Angelegenheit des früheren Finanzministers Boland (es handelt sich um Verurtheilungen des Ministers) ein Tadel-

botium auszusprechen. Es ist ein neues Kabinete gebildet, in dem Almenara das Präsidium hat.

Einzelne Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Canton in Ohio, wonach daselbst ein Brief aus Chicago eingetroffen sei, der von einem Komplott zur Ermordung Mac Kinley's wolle. Die Polizeigenossen in Washington versicherten jedoch, nichts von einem Komplott zu wissen.

Der Krieg in China.

Das „Frankfurter“, das der Kaiser von China für den ermordeten Herrn v. Ketteler anbeschied, ist offenbar das in China überhaupt übliche Todtenopfer. Es besteht in der Darbringung von Speise und Trank. Dem Verstorbenen soll damit gleichsam ein Wohl gereicht werden. Der Trank soll Wein sein, aber oft wird nur Wasser auf den Altar gebracht, das aber in der Ceremonie „Wein“ genannt wird. Wenn die Berliner chinesische Gesandtschaft ein Todtenopfer zu bringen hätte, so würde sie einigemmaßen in Verlegenheit kommen, da sich bei der Gesandtschaft kein Priester befindet. Vielleicht werden eigens zu diesem Zwecke Priester aus China nach Berlin geschickt.

Der chinesische Gesandte übermittelte dem Minister des Auswärtigen Delcaiss die Abschrift eines Telegramms, welches ihm von Shanghai zugegangen ist. Das Telegramm enthält den Wortlaut eines kaiserlichen Dekrets vom 2. Oktober, durch welches Maßnahmen gegen Feinden und hohe Beamte angeordnet werden, die schuldig sind, die Vögel unterstürzt und die Feindseligkeiten gegen die Ausländer begonnen zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhause gelangen heute zur Aufführung „Der Barbier von Sevilla“ und das große Volksstück „Ein Volksfest auf Guinea“. Das Königl. Hoftheater spielt das Lustspiel „Renaissance“. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Augenrührer „Lediger Hof“, eine der reifsten und tüchtigsten Arbeiten des Dichters, wird nach in der vorwöchentlichen Spielzeit im Königl. Hoftheater seine Erstaufführung erleben. In der Folge Augenrührer's steht unter allen deutschen Hoftheatern augenblicklich die Dresdner Hofbühne obenan.

Im Residenztheater geht heute die Operette „Waldbühnen“ von Johann Strauß, neu einstudiert, in Szene. Sonntag Nachmittag gelangt „Die Fledermaus“ bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Die Vierteljahrs-Ausstellung des Königl. Kupferstichkabinetts bringt für diesmal eine umfangreiche Kollektion von Gemälden Hans Thomass in Nachbildungen. Bei der außerordentlichen Werthschätzung, die sich dieser Künstler, einer unserer bedeutendsten lebenden Meister, allenthalben erfreut, ist der Ausstellung ein bedeutender Erfolg von vornherein sicher.

Der trefflich bewährte Komponist und Dirigent Georg Schumann, Sohn des hiesigen Musikdirektors Schumann in Königsberg a. O., ist mit großer Majorität zum Titularen der Berliner Singakademie gewählt worden.

Die für die Fremden eingerichteten Sommeraufführungen im Königl. Hoftheater in München haben am 1. Oktober ihr Ende erreicht: der Oplaus, der mit Mozart und Wagner begonnen, hat mit der „Fledermaus“ von Strauß seinen Abschluß gefunden. Die katholischen Weltbürger, die vom Festspielplatz in Oberammergau nach München kamen und zum größten Theil die Oper schätzten, haben auch die „Fledermaus“ in hohem Maße genossen. Dank der Patronschaft mit ihrem angenehmen Fremdenzulaß haben die weltlichen Veranstaltungen in München, in erster Linie Ever im Hoftheater und Operette am Gärtnerplatz, die denkbar glänzendsten Geschäfte gemacht. Künstlerisch hielten sich die Darbietungen auf sehr ungleicher Höhe. Mit der guten Hilfe auswärtiger Gönner gelangten die Verbesserungen des Abonnementringes am besten. In manchen Abenden war die Hälfte aller Hauptrollen mit Gästen besetzt. Und dabei spricht man immer noch von Münchner Mutterveranstaltungen. In dieser Hinsicht konnten die guten Münchner recht viel von den Dresdnern lernen.

Die mit Spannung erwartete Senations-Robottät des Berliner Deutschen Theaters ist vorgestern in Szene gegangen: Otto Erich Hartleben's feinfältige Lustspiel „Königsmontag“. Mit hochgehobenen Erwartungen sah man den Versuch sich haben, und eine richtige Fremdenstimme durchdrang das Haus. So lange der Tichter der höchsten, guten Laune blieb — und er behielt einen köstlichen Humor — konnte man ungehindert ihm folgen. Immer laud er das richtige, feste, lustige Wort an dem richtigen Platz. Doch von dem Augenblick an, wo er die Stimm trüglich in Falten zog, änderte sich bedenklich das Wetter; man fing an, mürrisch zu bleiben, bis schließlich als Fortschritt des Abends trotz der so glücklich eingehenden ersten drei Akte nur ein halber Erfolg konstatirt werden konnte. Das gleiche Schicksal hat die Komödie im Münchner Königl. Schauspielhaus gehabt, wo sie zu gleicher Zeit wie in Berlin zur ersten Aufführung gelangte. Während der zweite, dritte und vierte Akt, dank dem vorzüglichen Spiele der Darsteller, sehr befähigt aufgenommen wurden, fiel der erste und ebenso der letzte Akt ab. — Noch weniger Erfolg hatte Hermann Bahr's neueste Komödie „Wienerinnen“, die vorgestern zum ersten Male im Wiener Deutschen Volkstheater gegeben wurde. Das Stück behandelt das Vertheben arztlicher Freie, möglichst wenig thun, dabei recht viel gelten zu wollen. Bahr hat wieder einige recht gut gezeichnete Typen auf die Bühne gestellt, doch das Milieu, das er schildern wollte, vermochte ebenso wenig zu interessieren, wie die ganze Handlung. Das Stück wurde sankt abgelehnt.

In dem Wettbewerb um ein Lied mit Klavierbegleitung, den die „Berliner Musikzeitung“ im März d. J. ausgeschrieben, hat die Jury ihr Urteil gesprochen. Den Hauptpreis von 200 Mk. erhielt Professor Willem Ros, Generalmusikdirektor in Moskau, Ehrenpreis von je 50 Mk. fielen den Herren Karl Goepfert-Weimar, Otto Schmidt-Berlin und Otto Rohlmann-Gamper zu.

Genossenweisheit. B. Jonas erzählt in der „Nation“ u. A. folgendes köstliche Genossenstück aus Oesterreich: „Als in Wien die „Verunkene Glode“ zur Aufführung gelangen sollte, durfte Mantendein nicht zum Waldchort sagen: „Gehe Du nur zu Deiner Frau Schmitt, die alle Tage ein Kindelein hat“, sondern es mußte ihm heißen: „Gehe Du nur zu Deiner Frau Schmitt, die alle Tage ein Kindelein hat“, denn eine wackelige Wiener Genur wollte vermeiden, daß jene Stelle etwa auf die Kaiserl. Königl. Hofburgschauspielerin Frau Katharine Schmitt bezogen werden könnte.“

In Prag ward vorgestern der Chefredakteur der „Bohemia“ Josef Willomier nach achtzigjährigem Krankenlager im 82. Lebensjahre in Folge einer Gehirnerkrankung, Willomier war sowohl durch seine strammrationale, wie durch seine erfolgreiche literarische Thätigkeit eine weitbekannte und geschätzte Persönlichkeit. Er war auch einer der ersten Mitarbeiter der Münchner „Jugend“.

In Gmunden ist in dem ehemaligen Hause von Johannes Brahms, das zu einer Art von Museum umgestaltet wurde, eine Ausstellung der angeammelten Reliquien eröffnet worden. Ten grüßten Theil sind eine auf einem praktischen Dreieck zur Ausstellung gebrachte Kollektion von Briefen, Korrespondenz-Karten u. von Brahms' Hand aus.

Der Reichstest des Theater-Français, Gmunden, und die Unterthemer der Wiederherstellungsarbeiten haben sich formell verpflichtet, das Theater bis zum 25. Dezember völlig fertig zu stellen. Vom 1. Oktober an wird täglich bis Mitternacht gearbeitet. Die Comedie Française wird nach ihrer ersten Aufführung im wieder erbauten Hause am 20. Dezember veranhalten.

Lord Chamberlain in seiner Eigenschaft als Cenfor verbat der Dktion Schönfeld in London die Aufführung von „Oben's Weipenker“.

Der schwedische Vezterverein in Stockholm verließ dem Professor Max v. Bettenlofer in München die Posten-merkmale in Gold.

Sport-Nachrichten.

(Mitgetheilt von der Spargenauer Otto Bradmann (Hof): Weinholz, Dresden, Hotel Künsterhof, Poststraße 22.)

Bei den gestrigen Rennen zu Carlshorst fielen im 1. Rennen: Graf, Waderleben, Brante (Tot. 168, 60, 74, 32); im 2. Rennen: Schiller, Waderleben, Waderleben (Tot. 18, 40, 48, 60); im 3. Rennen: Sanna, Waderleben, Waderleben (Tot. 25, 24, 22); im 4. Rennen: Sanna, Waderleben, Waderleben (Tot. 33, 32, 48, 64); im 5. Rennen: Waderleben, Waderleben (Tot. 63, 48, 46, 31); im 7. Rennen: Waderleben, Waderleben, Waderleben (Tot. 62, 34, 26, 32).

Dresdner Nachrichten. Nr. 271. Freitag, 5. Oktober 1900. Seite 3.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz
vom 4. Oktober, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort	Bar.	Wind	Wetter	Th.	Ort	Bar.	Wind	Wetter	Th.
Chemnitz	757.80	SW	Wolke	+7	Leipzig	758.50	SW	leicht bew.	+7
Blasewitz	757.80	SW	Wolke	+7	Leipzig	758.50	SW	leicht bew.	+7
Blasewitz	757.80	SW	Wolke	+7	Leipzig	758.50	SW	leicht bew.	+7
Blasewitz	757.80	SW	Wolke	+7	Leipzig	758.50	SW	leicht bew.	+7

Am 3. Oktober fanden bei anhaltend warmem Wetter zeit- und stellenweise erhebliche Niederschläge statt. Die Temperaturwerte schwankten zwischen einem Minimum von 10,7 Grad (Schleibitz) und einem Maximum von 21,3 Grad (Chemnitz), ihre Mittelwerte lagen 4-8 Grad über den normalen. Von Südosten her hat eine kalte Zunahme des Luftdrucks stattgefunden und erstreckt sich ein breiter ausgedehnter Streifen hohen Drucks nach der Nordsee. Durch denselben werden zwei Depressionsgebiete getrennt, deren eines an der kanarischen Küste, das andere an der Südküste von England liegt. Allgemein ist nach vorangegangener Regenfälle (Chemnitz 10 Mill.) heiteres, kühles Wetter eingetreten, das jedoch durch das weilsche Minimum von neuem unklar wird.

Dresden, 4. Oktober. Barometer von Opitzler Berg (norm. 1000 M.) 758,50. Wind SW. Regen 0,00. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 16 Grad Wärme, niedrigste 8 Grad Wärme. Wetter: klar.

Wasserstand der Elbe und Mulde	Wasserstand der Elbe	Wasserstand der Mulde
4. Oktober	42	33
3. Oktober	41	32

Für unsere Hausfrauen. Was helfen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit gefüllten Nudeln. Bayerisches Kraut mit Apfelsauce. Junge gebrauchte Tauben mit Salat. Schwedischen Apfelsuchen. Für einfachere: Nudelsauce mit Petersillengemüse.

Hartig's Liqueur-Essenzen empfiehlt Hermann Koch, Dresden, Altmarkt.

Wasche mit Großer's Waschstein! (Gesellschaft geschützt.) Blendend weiße Wasche erzielt man ohne Bleiche bei halber Arbeit, in halber Zeit nur mit dem echten **Grosser'schen Waschstein**. Derselbe greift die Wasche nicht im geringsten an, ist frei von Chlor und jeder schädlichen, ätzenden Substanz. **Stück 10 Pf.** Überall zu haben. Alleiniger Fabrikant: **E. R. Grosser, Dresden.**

Weinssig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfiehlt die älteste Meißner Weinssigfabrik von **Hübner & Co., Cöln-Weiden.**

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalt ein Spirituolum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, große Brüdergasse Nr. 16, **Dresdener Getreide-Rümel u. Dresdener Bitter-Liqueur** zu empfehlen. Ersterer kostet à Flasche 1,20 M., letzterer à 1/2 Liter-Flasche 2,00 M., 1/4 Liter-Flasche 1,15 M., 1/8 Liter-Flasche 60 Pf.

Gute Dessertweine zu mäßigen Preisen, wie Samos, Bl. 1 M., echt Vermouth 1 M., span. Portwein 1,20 u. 1,50 M., Madeira 1,40 M., Malaga 1,40 M., Ruster Ausbruch 1,50 M. findet man bei **Rarl Bahmann**, Waisenhausstraße 9 (neun)!

Hartig's Essig-Essenz in Kolonialwaaren-Handlungen zu haben.

Wiege Altar Grab.

Geboren: Max Mother's S., Leipzig.
Verlobt: Adelaide Harrington, Allegheny, Pa. m. Carl Ernst Hoeftel, Leipzig. Elise Jähler m. Kaufmann Reinhard Lambert, Weide in Waidau i. S. Alma verm. Beuteg geb. Johne, Borna bei Wina m. Richard Pfeiffer, Oberneuschänberg bei Freiberg. Margarethe Seeländer m. Lehrer Georg Michael Hoffmeister, Weide in Leipzig. Frieda Reitzig, Chemnitz-Koppel m. Bruno Stroh, Chemnitz.
Vermählt: Albert Weber m. Elise Metzel, Weide in Leipzig. Dr. med. Hans Pöcher m. Elise Lucius, Weide in Leipzig.
Gestorben: Privatmann Curt Paulus Holtermann, 83 J., Leipzig. Carl Albert Blaume, 63 J., Böhlitz-Ehrenberg. Schuhmachermeister Christian Hermann Sander, 54 J., Chemnitz. Rührermeister und Kolonial-Handelmann Hermann Sander, 31 J., Reichenbach i. B. Heinrich Ohmann, Waidau. Johanne Christiliebe verm. Thimmmer geb. Günther, 67 J., Borsdorf. Kreis-Oberverwandter Friedrich August Böning, 59 J., Waidau. Marie Kotte geb. Jöhbel, Wauen i. B. Tischlermeister Ernst Richter, 75 J., Werdau. Rittergutsbesitzer Karl Albin Guido Weber, 40 J., Gauern. Privatrat August Schneider, Wöhmen.

Allen lieben Verwandten und Bekannten theilen wir im tiefsten Schmerze nur hierdurch mit, daß unsere liebe, gute Mutter

Frau Christiane Caroline Klötzer geb. Pampel

heute Morgen 1/5 Uhr nach nur stänigem Krankenlager in ihrem 80. Lebensjahre sanft verchieden ist. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 1/5 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Dresden, den 4. Oktober 1900.
Die trauernden Familien:
Klötzer, Vogel und Herrmann.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur trauertigen Nachricht, daß unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Thekla Käseberg

in ihrem 16. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Beileid bitten
Stolzen und Leusch, den 3. Oktober 1900,
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach monatelangem schwerem Leiden, das er mit großer Geduld und gottgeraden Trau verchieden am Mittwoch den 3. Oktober im 60. Lebensjahre, versehen mit dem heil. Sterbesakramenten, unser innigstgeliebter, treuherziger Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Fabrikdirektor Nikolaus Theodor Hitzke,

Ritter des griechischen Erlöser-Ordens. Schmerzfüllt zeigt dies nur hierdurch an
Die tiefgebeugte Wittwe:
Anna Hitzke geb. Kockel nebst Kindern,

Rietzschstraße 17, 3. Et.
Das Begräbnis findet am Sonnabend Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofs, Friedrichstadt, aus.

Bestem Vormittag gegen 11 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwägerin und Großmutter

Fran Louise verw. Böhme geb. Kühne.

Tiefbetäubt zeigen dies nur hierdurch an

**Louise Kühne geb. Böhme.
Paul Kühne, Herbert Kühne.**

Die Beerdigung findet Sonnabend 12 Uhr vom Trauerhause (Bismarckstraße 52) aus, die Trauerfeierlichkeit 1/2 Uhr in der Halle des Trinitatisfriedhofes statt.

Nach Gottes Willen verschied plötzlich heute Morgen 5 Uhr meine heißgeliebte Mutter, unsere Schwester und Tante im Alter von 78 Jahren

Fran Luise verw. Commissionersrath Köhler geb. Faurich.

Dies zeigt allen lieben Verwandten und Freunden tiefbetäubt an

Dresden, am 4. Oktober 1900,
Martha Köhler,
Altmarktstraße 66, II.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Oktober Vormittag 1/2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.
Seute früh verschied nach langem Leiden und ruhig meine liebe Frau, unsere treuherzige Mutter

Bertha Marie Augst geb. Wehling.

Beerdigung Sonntag den 7. Oktober Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus.
Coffeubaue, am 4. Oktober 1900.
Ernst Augst und Kind, nebst Angehörigen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren Entschlafenen, der Frau

Minna Schlein geb. Fölling,

drängt es uns, Allen, die uns ihre Theilnahme in so herzlicher und rührender Weise zu erkennen gaben, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Galt aus Hofstewitz, der unserer geliebten Verbliebenen in ihren schweren Todesstunden Trost spendete und ihr am Grabe die herzlichsten Abschiedsworte nachsagte.
Hofstewitz, Leipzig, Bühlau und Zittau,
den 4. Oktober 1900.

Robert Schlein als Gatte
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Selbstande unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen Frau

Minna Glade geb. Schiffel

sagen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Dresden, den 4. Oktober 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren * Gefunden.

Verloren

am 4. Okt. eine Monatskarte zur Eisenbahnfahrt v. Rößchenbrda nach Dresden-Neustadt II. Klasse pro Oktober a. c. Gegen Bescheinigung abzugeben. **Anwalddendant** Dresden, Seite 5.

Verloren wurde von der Ausstellung bis zum Altmarkt e.

gold. Ohrring

zum Schrauben mit zwei Opals. Klein. Geg. Verloren. abzug. bei **Chrentz**, Heinrichstraße 2.
Eingeliefert
kleiner schwarzer Hund m. braunen Flecken, Maulkorb u. Halsband. **Thier-Asyl**, Gölitzstraße 19.

Stilles Heiraths-Gesuch.

Ein Privatrat bei Dresden, 42 Jahre, mit 30.000 M. Vermögen, bisher ledig, wünscht sich baldmöglichst mit anständig, Fräulein oder Witwe mit Vermögen zu verheirathen. Geehrte Damen werden gebeten, Offerten mit speciellen Angaben ihrer Verhältnisse bis 10. Oktober in die Exped. d. Bl. Marienstraße, unt. **E. G. 605** einzulassen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer ein. ausgehender Bäckerei u. Kondit. mit Cafe sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin im Alter von 20-25 Jahren, etwas Vermögen em. Geehrte Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen Offerten unter **N. 355** in die Annonc.-Exp. Schlenkerstraße 10 sendend. Discretion zugesichert.

1 ältere Geige,
gut im Ton, verkauft f. 25 M.
Otto Weisler, Reustadt (Ostl.).

Arzt,

nächster Nähe von Dresden, wünscht sich mit junger, reicher Dame zu verheirathen. Gest. nicht anonyme Offert. u. M. S. Postamt 9 erbeten.

Selbstständig, 25jähr. Kaufmann sucht mit junger Dame von ganz hervorragender Bildung u. Intelligenz u. einfach, heiterem, edlem Charakter beaufs. späterer

Verheirathung

in Korrespondenz zu treten. Ausführl. Auskünfte befordert unter **Z. 10726** die Exp. d. Bl.

Heirath!

Wenn hochgeehrte Damen den Wunsch hab., eine reiche, standesgemäße Eheverbindung einzugehen, so biete ich durch meine Vermittlung die glücklichste Gelegenheit, jedem reellen Wunsch bereitwilligst u. discr. entgegenzukomm.!

Bureau **Linna Elias,**
Johannesstraße 9, 1. links.
Sprechzeit nur von 11 Uhr an.

Stilles Gesuch.

Ein Privatrat, Wittwer, 50 J., von angen. Ausk. u. groß. Stat., bietet einer Dame ohne Anhang in gleicher Stellung, von edlem, liebevollem Charakter u. Bildung, die Hand zum Bande. Ich bitte geehrte Damen im verhältnißm. Alter, Näheres nicht anonym unter **S. 363** niederzul. in die Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10. Strengste Discretion zugesichert.

Streng reell!

Für häßliches geübetes, sehr werthvolles Mädchen (Erzgebirgerin), Anfang 30, mit vorz. 3000 M. Vermögen u. guter Ausst. wird die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn mit sicherer Existenz behufs Heirath gesucht. Briefe nicht anonyme Off. an **Anwalddendant** Dresden unter **W. L. 900.**

Heirath!

Kaufmann, Geschäftsinhaber, mit tadellosem Ruf und 30 Jahre alt, wünscht mit einem Fräulein oder einer jungen Witwe ohne Kinder behufs Heirath bekannt zu werden. Offerten mit näher. Angaben erbeten unter **D. S. 593** Exp. d. Bl.

Ernstgemeint!

Ein Wittwer in guter Lebensstellung, 48 J. alt, Haus- und Fuhrwerksbes., sucht auf diesem Wege, wegen Zeitmangels, eine **Lebensgefährtin** im gleich. Alter mit guter Herzensbildung, etwas Verm. em. Neist. Witwen oder ältere Mädchen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre Adresse an Herrn **B. Hauße, Rauen,** Baumgärtstraße 61, senden.

Heiraths-Gesuch

Ein led. Oberlehr., 29 J. alt, nicht unbemittelt, wünscht mit einem ordentl. Schmeizemädchen in Brichwechsel zu treten, um sich baldmöglichst zu verheirathen. Cf. erb. u. **E. T. 100** postl. **Saifen-hain** bei Wurgun l. Sa.

Widw. Wittwe, Ende 40er Jahre, gesund, kräftig, von heil. verträgl. Char., sucht die Bekanntschaft eines zu ihrem Alt. passenden Herrn behufs

Verheirathung.

Off. u. D. A. 576 Exp. d. Bl.

Heirath

Fräulein, Mitte 20er, 30.000 M. Vermögen, wünscht sich mit Ingenieur, Eisenbahn- u. Post- oder Gerichtsbeamten zu verheirathen. Gest. Off. mit **O. 8** Hauptpostamt lagernd erbeten.

Neue u. gebrauchte

PIANINOS FLÜGEL, HARMONIUMS

nur erster Firmen, ca. 125 Instrumente zur Auswahl.



Kauf - Mieth - Tausch, THEILZAHLUNG, Reparatur, Stimmung, Preisliste gratis.

Pianohaus Stolzenberg

DRESDEN
Johann Georgen Allee 13
Lieferant für Conservatorien, Musikschulen, Seminare etc.

Möbel

echt und imitirt als Sophas, Polsterarmaturen, Trumeaux, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Verticos, Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische, Nachttisch, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Regulateure und Nähmaschinen (alt und billig) zu verkaufen

Passage
Am See 31.
C. Leonhardt.

Kuli-Hosenträger

mit unzerrissbaren Knopfschorn und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pf.

J. Bargou Söhne

Trauerhüte,

velochaltigste Auswahl, billigste Preise.
Max Dorn,
32 Schloßstraße 32, dem Königl. Schloß gegenüber.

Bürsten, Pinsel und Kammtwaaren für gewerbliche Zwecke und Hausbedarf bei

J. Rappell,

Obergraben 3.

Gegenwärtig abonniert man auf

DIE WEITE WELT

Moderne illustrierte Zeitschrift
Vom Fels zum Meer - Wochenausgabe

25 Pfg. Wöchentlich ein starkes Heft. Preis Pfg. 25

Fesselnde Lektüre. Schnellste Zeitberichte. Schöne, theils mehrfarbige Illustrationen.

Neu eintretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Romanfortsetzungen gratis nachgeliefert.

Probhefte und Abonnements bei:

Conrad Weiske's Buchhandlung (Georg Schmidt), Dresden-A., Amalienstrasse 9.

Telephonanschluss
in der Nähe des Lutherpl. billig
(jährl. ca. 70 M.) zu erlangen.
Häherer Ann-Expedition Karl
Stelich, Lutherpl. 1.
Wer vermittelt Steinbohlen (H.
Rüsse) u. Braunkohlen II.
Lowryweife?
Gest. Off. mit Preisangabe unt.
E. A. 599 Exp. d. Bl.
Zum Anfertigen u. Modernisieren v.
Damen- u. Kindergarderobe
in u. außer d. Hause empfiehlt sich
ergebenst Marie Spindler,
Friedrichstraße 57, 3. Etage.

**Gute gebrauchte
Pianos**
verkauft am billigsten
H. Wolfram
Victoriahaus.

Schulbücher
neu und antiquarisch
C. Winter,
Antiqu. u. Buchhandl.
8 Galeriestr. 8.

Adressen
werden schnell u. billig angefer-
tigt. Christ. bitte niedersulegen
unt. N. 358 in die Annoncen-
Expedit. Sachsenallee 10.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Backow,
Altmarkt 15.
Schönehandschriften, Nichtleipr.,
Nichtleipr., Buchführ., Briefstell.,
Rechnen, Stenogr., Deutschl., Ma-
schinenschreib. Prospekte kostenl.

**Verfehlte Ausbildung
auf d. Schreibmaschine**
10 Mark.
10 Maschinen nur erhaltl. Soft.
Pianist Wagenbl.
Rosenstraße 21, 1.
empfehle ich zu Hochzeiten, Tanz,
Begleiten u. Einübren von Ge-
sang-Porträten u.
auch außerhalb Dresdens.

**E. Friedrich's
Tanz-
Institut**
Reiherstraße 78.
Sonntags-Kursus be-
ginnt am 7. Okt., Damen 3,
Herren 7 Uhr (schl. Sittl.).
Saubnerstraße 13.
Dienstags, d. 9. Okt. der
H. Tanz-Kursus in neu-
erbauten Saal.
Anmeldungen u. Probkost dafelbst.

Berlitz-School
Pragerstraße 44.
Allein autorisiert zur
Anwendung der Berlitz-
Methode. Engl., Franz.,
Ital., Span., Russl. u. für
Erwerb. von Lehren der
betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von d. ersten Stunde
an frei sprechen. Prospekte u.
Empfehlungen
herabzugeben. Probkost gratis.
Aufnahme jederz.

**Tanz-
Unterricht** Jagdweg 6 (Diana-
Saal). Beginn des nächsten
Kurses Dienstag den 9. Oktober
Abends 8 Uhr. Honorar äußerst
mäßig. Vorherige Meldung bei
Derrn Kaufm. Reihmann, Jagd-
weg 1. **O. Garimann.**

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**
**Restaurant-
Verkauf.**
In guter Lage von Blasewitz
ist das flottgehende Restaurant
mit gutverzinslichem Grundstück,
verpackter Fleischerei u. einem
Bierumlag von ca. 600 Stkl. nur
familiendehaltliche wegen für
den billigen Preis von M. 120,000
zu verk. Näh. erb. kostenfrei
Friedrich Riebe,
Nocsteinstraße 1.

Baugeschäft.
In einer kleineren Stadt Sachs.
ist ein nachher gutgeh. Baugeschäft
Familienwerb. d. preisw. zu verk.
Anf. u. D. L. 586 Exp. d. Bl.

Pianino,
vorzüglich erhalten, billig verk.
Rurfürststr. 27, 6. 2. r.

Gasmotoren,
2, 4, 6 u. 12 Pferd. u. mehrere
Benzinmotore, echte Deuser,
gebraucht, wegen Vervierung größ.
Motore unter voller Garantie
billigst verkäuflich.
H. Berk, Chemnitz,
Generalvertreter der Gas-
motorenfabrik Deu.

Vollmilch,
bis 700 Liter tägl. à Str.
13 Pf. frei Hauptbahnhof
Dresden geht Rittergut ab.
Offerten unter C. O. 292 an
Hansenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Eine noch gut laufende
Sandw.-Singer-Maschine
ist preisw. zu verkaufen
Ehrlichstraße 18, 2. l.

Kleiner Schooshund,
kleinste Rasse, männlich, billig zu
verkaufen Schützenplatz 10, 2.

Eine vollständige komplette
Sterrenzimmer-Einrichtung,
sowie eine Schlafzimmer-Ein-
richtung in hell und echt Auf-
baum. Alles sehr gut erh., billig
zu verk. Ferdinandsstraße 14, 2.

**1900er
Jung-Geßflügel,**
gar. leb. Anf. fres. emballiert.
in durchsichtigen Käfigen. 10
Nierenansatz, à 8 Pf. schwer,
30 M. 18 Nierenansatz, fett
groß, 26 M., 20 fleischige, große
Fahnen, 18 M., 20 Lege-
hühner, italien. 22 M.
K. Roth,
Dateditz in Schles. Nr. 1.

**1 starkes
Arbeitspferd**
ist auf's Land preiswert zu ver-
kaufen Gambrinusbrauerei,
Dresden, Köstnerstr. 50.

Kleiner Brotwagen
(Kleinemotoren) wird zu kaufen
gesucht. Gest. Off. unter C. W.
574 Exp. d. Bl.

Wolfram
Pianofabrikant,
Victoriahaus,
empfiehlt neue prachtvolle
Pianos,
Salon- u. Mignon-
Flügel,
bestes Fabrikat, mit
unvergleichlich schöner
Tonfülle, in jeder gewünschten
Holzart,
**Renaissance-Stil,
Rokoko-Stil,
Englischen Stil,**
in allen Preislagen,
wie bekannt reell u. am
billigsten zum Verkauf,
auch Verleihen, auch An-
nahme alter Pianos.

H. Wolfram,
Victoriahaus,
Ecke der Seestrasse.
Personen-Anzug!
Gebrauchte Pianos
besonders billig.

C. G. KÖHNEL
17 Weberstraße 17.
Frischen feinsten
Schellfisch,
à Pfund 40 Pf.,
Zander,
à Pfund 60 Pf.,
Seedorsch
à Pfund 30 Pf.,
feinste hochfeine Kieler
Pöcklinge
à Stück 7, 8, 10 Pf.,
Sprotten-Pöcklinge,
ger. Aale, Lachsbringe,
Lachspöcklinge,
feinste

Matjesheringe,
à Stück 15, 20, 25 Pf.,
Salzheringe,
große Fische, à Stück 10 u. 12 Pf.,
sowie neuen amerikanischen
Caviar und Astrachaner
Caviar
empfiehlt **C. G. Köhnel.**

E. PASCHKY
Soeben in Eis eingetroffen:
**Frischer
Schellfisch**
Pfund 22 Pf.,
frischer
Kabljau,
Pfund 25 Pf.,
frische große
Rothzungen,
Pfund 20 Pf.,
hochfeiner großer
Kabljau,
nur Fleisch, Pfund 30 u. 35 Pf.,
dickfleischiger

Seelachs,
ohne Kopf, nur Fleisch,
ganze Fische, Pfund 25 Pf.,
prachtv. ausgefucht großer
Schellfisch,
Pfund 28 Pf.,
frischer
Zander,
Pfund 55 Pf.,
hochfeine neue
Nieren-
Bratheringe
Stück 10 Pf.,
1/2 Dose 340 Pf., 1/2 Dose 200 Pf.,
für auswärts:

E. Paschky.
Gautsinger und Kontor:
Dresden-Friedrichstadt,
Wolfsbühlstraße 1, Tel. 1634,
nahe Hauptbahnhof.
Söllnerstraße 12, Eingang
Srienerstraße, Tel. 2906,
Pillnitzerstraße 10, " 3102,
Waltnerstraße 17, " 1635,
Klannstraße 4, " 2257,
Freibergerplatz 4, " 1735,
Streblenerstr. 30, " 4162,
Trompeterstraße 7, " 2967.

Gelegenheitskauf!
Piano 200 Mk.
Syhre, Moritzstr. 18, 2.
Piano, wachst., g. Kasse
sehr billig
Moritzstr. 18, 2.
Wer billig bauen will, kauft
Thüren und Fenster
gebrauchte, am billigsten
Rosenstraße 13,
bei **B. Müller, im Hofe.**

Banaufzugswinde
mit ca. 40 m Drahtseil wird zu
kaufen oder zu leihen gesucht.
August Hilbert sen., Postw. 1.
Hübsches Händchen
in nur gute Hände zu verkaufen
Werderstr. 20, 3. l.
**Kreide-Pastell und
Aquarell-Porträts**
bis Sechensgröße fertig
nach jeder Photographie von 8 Mm
Kunstausst. Stentzsch, Dresden-
Marienstraße 36 pr.

Pianos
mit schönem Ton, in Nußbaum
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420
450, 500, 600 M.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victoriahaus,
Ecke Seestrasse.

Gebr.
Eberstein,
Altmarkt.

**Alpaca-
Messer,
Gabeln,
Löffel,
Silber.**

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Arbeitspferd,
Fuchsstute, 7 Jahre alt, wegen
Geschäfts-Aufgabe zu verkaufen.
Wirft bei Volkshaus Nr. 15.
Ein gebrauchtes
besseres Piano
wird gegen Kasse zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Namen u. Preis-
angabe unter N. 10742 erh.
in die Expedition dieses Blattes.

**Kräutal-
Bäder**
(D. R. G. M. 30090)

allein zu haben Vortienstr. 4.
gewöhnen sichere Hilfe bei: ne-
rösen Kopfschmerzen, Gicht, Rheu-
matismus, Nerven-, Zähl-,
Hämorrhoidal-Leiden, Unterleibs-
Schmerzen.
Preis: 1,50.
Ertel-Verband nach auswärts.
Abt. von Geheilen jeder
Zeit zu Diensten.
Helene Schild,
früher langjähr. Victoriahofwester.

Der Wahrheit gemäß
bekämpfe ich, daß alle
unser Mitglieder, mit
Ausnahme eines der-
selben, durch den Gebrauch
der Kräutal-Bäder von
zum Teil schweren
Erkrankungen hergestellt
wurden.
Otto Mintzsch,
Vorstand d. nationalen Kranken-
kasse der Berliner Droschkent-
fahrer, Sitz Dresden, Bloch-
mannstraße 13.

20-0 Meter gebr. hölzerner
Gartenzaun
zu kaufen gesucht. Gest. Off. mit
Preisang. u. H. W. 100 tag.
Postamt 6 erbeten.

**Transport-
Dreiräder, Rover**
zu verk. Vorwippl. 16 b. Weisker.
Wollerei-Butter,
hochf. 9 Pf. in 1 Pf. à St. 11 M.,
da 9 Pf. 10,80 M. St. Süßrahm-
Tafelbutter 10,40 M. von. fco.
Nachh. E. Thurner, Him a. D.
Eine wenig gebr. Leisbündel-
Drehbank m. Spindelänge
ist wegen Raumangels bill. zu
verkaufen. Off. unter W. II.
987 „Invalidentauf“.

Fabrikfenster,
gebraucht, aber in gutem Zustand,
90x100 u. 80x85-150 sucht so-
fort zu kaufen u. erbittet Angebote
Arno Lorenz, Reichenhain.
Sopha, wenig gebr. 15 M. Zu-
meauipiegel Kirchb., 18 M. zu
verk. **Schöffergasse 21, 1. Et.**
Wegen Umzug verkaufe ich
spottbillig von einem Burke

junger Collies
8 Wochen alt, von hochedler
Abstammung, noch 8 sehr schön
gezeichnete Mähdinnen. Eltern
mit prima Stammbaum, beide
eingetragen, sowie beide mit vielen
eriten u. Ehrenpreisen prämiert.
Anfragen unter „Collie“ Post-
amt Hadebergerstraße 1.

Hunde
jeder Rasse vom Neutten bis j.
größten laufe u. verkauft u. ver-
leitet nach jeder Gegend E.
Schwab, Bismarckstr. 30, 1.

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Seite 5
Freitag, 5. Oktober 1900 Nr. 274

Deutsche Bau-Ausstellung 1900.

Sonntag den 7. u. Montag den 8. Oktober

Kirmes und Erntefest
mit Concert und Tanz

im landwirthschaftlichen

Mustergehöft

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Hotel 3 goldne Palmzweige,

Kaiser Wilhelm-Platz.

Gut bürgerliches Familien-Restaurant.

Sehenswerther Wintergarten.

Reichhaltige Speisefarte.

Heute sowie jeden Freitag Abends von 6 Uhr an:
Gefüllte Kalbsroulade mit Kartoffel-Salat.
Echte Biere, als: Br. Kulmbacher, Spatenbräu und Kaiser
Urquell in 1/2-Gläsern 4 20 Pf. und 3/4 15 Pf.
Um gütigen Zuspruch bittet Richard Salzmann.

Geschäfts-Gröfning.

Hierdurch gestatte ich mir anzuzelgen, daß ich den
Gasthof zum

„Alten Dessauer“,

Nieder-Gorbitz,

übernommen habe. Ich bitte meine werthen Nachbarn,
Freunde und Gönner, mich in meinem Unternehmen zu
unterstützen. Gleichzeitig gestatte ich mir, da ich jamm-
liche Lokalitäten neu renovirt habe, meinen Saal und
2 Vereinszimmer zu empfehlen. Ich werde stets bemüht
sein, meinen werthen Gästen nur gute Speisen und
Getränke bei mäßigen Preisen abzugeben.

Hochachtungsvoll Joh. Paulich.

Geschäfts-Gröfning.

Mit heutigem Tage verlege ich mein

Porzellan-, Steingut-,
Topf- und Glas-Geschäft

nach den bedeutend größeren Räumen

Bautznerstrasse 39.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Ver-
trauen danke, bitte ich höflichst um Erhaltung des-
selben und sichere bestmögliche Bedienung zu.

Dresden, 5. Oktober 1900.

Hochachtungsvoll

Johs. Leonhardt.

Mein Waaren-Agenturgeschäft wird
in unnderänderter Weise fortgeführt und bitte ich
meine werthen Geschäftsfreunde, mir das bisher
gezeigte Wohlwollen gütigst zu erhalten.

Geschäfts-Gröfning.

Erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich meine

zweite Bäckerei,

Rühnigasse 19,

Sonnabend, den 6. Oktober 1900 eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, alle meine werthen Kunden mit
guter Waare zu bedienen. Hochachtungsvoll

Erich Friedrich,
Fleischergasse 8.

Meinen geehrten Gästen, werthen Freunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß ich mein

„Gasthaus zum Sächsischen Heer“,

Dresden-N., Königsbrückerstrasse Nr. 107,

an Herrn Ernst Ehrig käuflich abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger freundlichst entgegen-
bringen zu wollen. Hochachtungsvoll

Ferdinand Haupt und Frau.

Auf Vorliegendes Bezug nehmend, gestatte ich mir, mich einem sehr geehrten Publikum, sowie meinen bisherigen Kameraden,
Freunden und Bekannten als Nachfolger des Herrn Ferdinand Haupt zu empfehlen.

Es wird mein Bestreben sein, das Restaurant in derselben Weise fortzuführen, wie mein Herr Vorgänger, um mir die volle
Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erwerben. Hochachtungsvoll

Ernst Ehrig,

langjähriger Schachmeister beim 2. Grenadier-Regiment Nr. 101.

Am heutigen Tage verlege mein seit 20 Jahren auf der Annenstraße 17 befindliches

Blumen-, Pflanzen- und Binderei-Geschäft

nach

Postplatz-Sophienstrasse 2.

Für das mir in dem langen Zeitraume geschenkte, große Vertrauen von Herzen dankend, bitte
ich, mir auch in Zukunft dasselbe zu bewahren.

Hochachtungsvoll ergebenst

Felix Geyer,

Kunst- und Handelsgärtner.

Bürgerlicher Tanz-Kursus.

Institut: „Zur Herzogin Garten“, Ostra-Allee 15 b (fr. Saal).

Beginn der bürgerlichen Kurse für Herren und Damen besserer Kreise

Sonntag den 7. Oktober 2 Uhr, Honorar nur 15 Mt. | Extra-Besuchungen finden nicht statt.

Montag den 8. Oktober 8 Uhr, Honorar 20 Mt.

Anmeldungen Wartenstraße 1, nächst Annenstraße. — Privatstunden jederzeit.

Hugo Henker und Frau.

Den Herren Post- u. Bahn-Beamten, Studirenden, Kaufleuten etc. sehr zu empfehlen.

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 6. Oktober
Vormittags von 10 Uhr an Pragerstrasse Nr. 30 im Hintergebäude
gelangen wegen Auf-
gaben eines
großen photographischen Ateliers

eine Anzahl verschied. Objektivs von Dallmeyer & Voigtländer,
Cameras, eine Partie Kopierrahmen, vergoldete u. andere Bilderrahmen in verschiedenen
Größen, einige Bilder der Königl. Familie, ferner Hintergründe, photograph. Möbel,
Kopfbalter etc.,

sowie Mobilien: ein gr. Rundsofa m. feid. Bezug, dazu gehörig eine große Portiere
und ein Fenster Hebergardinen, Pfeilerstempel, ein Trumeau, eine gr. Garderobewand
m. Spiegel (Eiche gemalt), ein Kappentisch, Schränke, Tische, Leisten, ein Comptoirstuhl,
eine Tafelwaage, eine gr. eiserne Geldkiste, sodann ein Ausstellerschrank mit Glas-
schiebetüren, zwei große Schaukästen für Photographien
zur Versteigerung. Bernhard Canzler, Rathsauctionator u. verpfl. Taxator.

Altmaterialien-Verkauf.

Von der Staatseisenbahn-Verwaltung sollen an den Meist-
bietenden frei Lagerplatz verkauft werden die Altmaterialien

a. der Werkstätten, etwa 3000 Tonnen, lagernd in 7 Werk-
stätten der Sächsischen Staatsbahnen, sowie verschiedene
abgängige Inventarstücke,

b. vom Oberbau, etwa 1100 Tonnen, lagernd auf 61 Eisen-
bahnhaltungen, und 420 Tonnen, lagernd in 6 Bezirks-
Werkstätten.

Materialien-Verzeichnisse, welche für die Angebote zu benutzen
sind, sowie die Verkaufs-Bedingungen können gegen Einzahlung
von je 50 Pf. für einen Abdruck bezogen werden

zu a vom Werkstätten-Bureau, Dresden-N., Streblenerstr. 1,
zu b vom Oberbau-Bureau, Dresden-N., Wienerstraße 4.
Angebote sind versiegelt und postfrei einzureichen.

zu a mit der Aufschrift: „Angebot auf Werkstätten-Mat-
terial“ bis 24. Oktober d. J. an das Werkstätten-
Bureau,
zu b mit der Aufschrift: „Angebot auf Oberbau-Material“
bis 6. November d. J. an das Oberbau-Bureau.

Das Öffnen der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa er-
schienenen Bieter
zu a im vorderen Speiselaas (Nordhalle) des Besonen-
Sauptbahnhofs Dresden-N. den 25. Okt. d. J. 10 Uhr,
zu b im Gebäude der Generaldirektion, Dresden-N., Wiener-
straße 4, Zimmer Nr. 564, den 7. Nov. d. J. 11 Uhr.
Dresden, am 1. Oktober 1900.

Rgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Donath.

Auf dem Bauplatze an der Königsbrücker- und Laboratoriums-
strasse gelangen am 13. Oktober d. J. Vormittags 10.30 Uhr
703 ehm. Abgangsdrehsitz zur Versteigerung. Die Bedingungen kön-
nen an genanntem Tage von 8-10 Uhr im Geschäftszimmer der
Artillerie-Werkstatt eingesehen und das Meist zu derselben Zeit
auf dem Lagerplatze besichtigt werden. Artillerie-Werkstatt.

Sonnabend Vormittag 10 Uhr

Obstauktion.

Obstausstellung Waldschlösschenterrasse.

Alterthümer.

2 alte Delamärde auf
Gold, zwei leinere Münze dar-
stellend (Pinguin Madama in Gene-
ralo de Vitabum) sind a Stück
mit 25 Mt. zu verkaufen.

Otto Meister,
Neustadt (Czta).



Eritte,
Treppestühle.

F. Flach's Nachf.,
Tilly & Seyfert,
Wallenhausstraße 20.

Circa 25 Ctr. prima
Speise-
Karpfen,

Schuppen- und Spiegel-
gemischt, 25-35 Stück per Ctr.,
verkauft per 15. Novbr. a. c.,
ev. 5 Ctr.-weise Abnahme gegen
Kaße. Adr. unt. C. U. 572
Exp. d. Bl. erbeten.

1 Landulet, fast neu,
1 Halbhaife, sowie
1 Dogcart, wenig gefahren,
mit kompl. fast neuem hochf.
Geschirr, 2 Paar Antischischire,
1 Cabrioletzug, 2 Antischirmmütel
u. l. w. sofort zu verk. Blumen
l. Dr. Kaiserstraße 27, Waffel-
fabrik, Endstat. d. Verdebahn.

Feinste weisse
Hafer-
Gänse,

100-105 Pf.
junge starke Rebhühner
sehr billig,

echt Astrachan-
Caviar,

vom neuen Rang, großförmig,
grauverleud, mild geiselen,
100-105 Pf., 7-10 Mark,
empfehl als ganz vorzüglich

Russische Handlung
1 Reitbahnstraße 4.

Rich. Maune,
Fabrik Vöbau,
Königliche Marienstraße 32.

empfehl
Kinderbetten
in verschiedenen
Ausführungen,

Kinderstühle

Kinderstühle

Kinderstühle

Kinderstühle

Kinderstühle

Kinderstühle

Kinderstühle

Seite 7
„Dresdner Nachrichten“
Freitag, 5. Oktober 1900
Nr. 274
Seite 7

Erlöserkirche Dresden-Striesan.

Freitag den 5. Oktbr. Abds. 6 Uhr

Geistl. Musik-Aufführung

zum Besten armer Gemeindeglieder.

Wiener Garten

Täglich von 4-11 Uhr

Instrumental- und Vokal-Concert

der berühmten italienischen Concert-Truppe

„Genova La Superba“

in eleganter Nationaltracht (3 Damen, 5 Herren),

Direktion: Giuseppe Lomasta.

Eintritt 10 Pf.

Von 12-3 Uhr:

Neu! Diners à Mk. 1.—. Neu!

Suppe, 2 Gerichte und Nachspeise.

Unsere vorzüglichen Asphalt-Kegelbahnen sind noch für einige Abende unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Moritz Canzler & Co.

Victoria Salon Bernh. Mörbitz

als

Sächsische Rekrut.

The Kellino-Familie
in ihren unerreichten
karischen Zielen.

Miss Sidy Nirvana,
plastische Posen auf dem leb.
arab. Schimmelwall. „Lofy“
und das

große, neue, excellente Programm.

Einlaß 7/7, Anfang 1/8 Uhr. Vorverkauf im Vestibule v. 9 Uhr an.
Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an:

Frel-Concert der Virtuosen-Kapelle „Scoccoza“.

PALAST-RESTAURANT

DRESDEN A
Ferdinandstr. 4.

Eröffnung der Winter-Saison:

Täglich | Nachmittags 4-1/2 Uhr
Abends 8-11 Uhr

Populäre Concerte

von der Palast-Kapelle
unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.
II. Parquet 30 Pf., I. Parquet 50 Pf.

Sonn- u. Festtags von 11 Uhr an Mittags-Concert.
Eintritt gänzlich frei.

FERDINANDSTRASSE 4.

Zoolog. Garten, Dresden.

Sonntag, den 7. Oktober,
Nachmittags 5 Uhr.

Auffahrt mit dem Luftballon „Pfeil“.

Führer: der rühmlichst bekannte
Luftschiffer

Richard Feller
aus Leipzig.

Die 350. Auffahrt
desselben.

Beginn der Füllung Mittags 1 Uhr.

Tribünen-Platz 25 Pf.

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Sonnabend und Sonntag Nachmittag

Gr. Militär-Concert.

Die Direktion.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät
des Königs Albert von Sachsen.

Deutsche Bau-Ausstellung

Dresden 1900

Ausstellungs-Park an der Stübellee.



Kassenöffnung
um 9 Uhr.

Schluß der Ausstellungshallen
Abends 7 Uhr.

Großes Concert

des Dresdn. Philharmonischen
Orchesters unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn
Fritz Hoffmann.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittspreise
zum Ausstellungs-Park:
Erwachsene 50, Kinder 25 Pf.

Familienkarten 10 Stück 4 Mk.

Uebergang oder Wahnfahrt von oder nach dem
Vergnügungsseck 10 Pf.

Vergnügungsseck

im Königl. Grob. Garten, an der Stübellee, durch elektrische
Tunnelbahn mit der Ausstellung verbunden:

Nörmisch-germanische Anfechtung. Moderne Bauten.

Eintrittspreis zum Vergnügungsseck:

Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Vom Vergnügungsseck nach dem Ausstellungs-Park ist ein
Zuschlagsbillet zu lösen.

Boose außerverkauft!

Werthscheine sind bis zum 15. Oktober in der Zeit von 2-6
Uhr in der Vorkerthalle umzutauschen.

Schluss der Ausstellung: 15. Oktober.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Oktober:

Grosses Ernte- und Kirmessfest.

Festzug und Tanztenne
im Ausstellungs-Park.

Central-Theater.

Grosses neues Programm.

Mad. Fagette,
la Jolie Divette.

Neu! Bros. Deanza, Neu!
die berühmten Faschinger.

Minstrels Parisiens,
Pariser Straßenländler.

Auf vielseitiges Verlangen:

„Der Bettelbua!“

Charakter-Studie von

Karl Maxstadt.

Barber u. Madeline,
American Trick Cyclists.

Ramson u. June,
Bomerang-Werfer.

Charles Leb
mit seinen dreifachen Affen.

D'Osta-Trio, Mary Werder,
Produktion an den schwed. Ringen. Soubrette.

Romani, Messter's Kosmograph
Biston-Virtuose. mit seinen neuesten Aufnahmen.

Einlaß 7/7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Stadtwaldschlößchen.

Postplatz.

Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich Grosses Concert
vom Wiener Damen-Orchester „Mignon“.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Apollo-Theater

Dresden - Neustadt
Görliizerstr. 6.

Direktion: E. Jul. Fischer.

Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung. Großes Weltstadt-Programm
Künstler nur I. Ranges. Straßenbahn: Hauptbhf. Apolloth. 10 Pf.

Welt-Panorama

See-Strasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Die böhmischen Bäder:
Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz
(neueste Aufnahmen).

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Stellen 1 Mk.

Mord in Großmilkau.

Am 1. Oktober, Abends 8 Uhr, ist in einem
Walde bei Großmilkau (den sogenannten Reiden)
die 14-jährige Gutsbesitzerstochter Hilma Ella
Hinkelmann gemißbraucht und durch drei
Schritte in den Hals getödtet worden.

Als Thäter kommt in Frage ein etwa 30-jähr.
Mann, der am 1. Oktober in Großmilkau und
Umgegend gebettelt hat. Er soll mittelgroß sein,
kleinen dunklen Bart haben, böhmischen Dialekt
sprechen, einen schwarzen Hut und grauen Anzug
getragen haben, Rock und Weste sollen weit aus-
geschnitten gewesen sein, sodas ein weißes Hemd
zu sehen gewesen ist.

Die Verletzungen der Hinkelmann sind mit
einem scharfen Messer oder messerähnlichen In-
strumente bewirkt worden.

Es ist anzunehmen, das sich der Thäter bei
der Ermordung und Schändung der Hinkelmann
fiel beschmutzt hat.

Etwaige sachdienliche Mittheilungen sind mit
Beschleunigung an die unterzeichnete Staats-
anwaltschaft, die nächste Gendarmerie-Station oder
Polizeibehörde zu richten.

Chemnitz, am 3. Oktober 1900.

Der königliche Staatsanwalt.

Dr. Hubert.

Panorama international.

Marienstr. 20 (3 Neben). Vorm. 10-9 Abds.
Diese Woche: Neu! 3. Abtheilung 1900!

Pariser Welt-Ausstellung.

Bühnenhort

Kaiser-Palast, Pirnaischer Platz.
Director: Emil Conrad.

Centrale für das gesammte Bühnen- und Concert-
Geschäftsleben.

Engagements-Vermittlung für Bühne und Concertsaal.
Arrangements von Concerten u. Ensemble-Gastspielen.

Probatorium für Sänger und Schauspieler.
Aufgabe: Einführung in die Praxis des Bühnenlebens.

Ensemble-Proben für Opernänger und Sängerinnen, geleitet
von renommirten Kapellmeistern von besten Theatern.

Bühnen-Proben von ganzen Opern, Schauspielen u. geleitet
von tüchtigen Regisseuren, unter Benutzung des vollständigen
Theaterfundus (Mittlere Kostüme, Decorationen, Requisiten),
Eigentum des Bühnenhort.

Gesamt-Gastspiele (Opern, Schauspiele u.) unter Mit-
wirkung namhafter Gäste und Bühnenmitglieder vom Fach.

Verleihen der Theaterfundus (Mittlere Kostüme,
Decorationen, Requisiten u.) zur Verfügung. Auch werden tüchtige
Regisseure und Mitwirkende vom Fach nachgewiesen.

Antägern gewissenhafter Rath, Prüfung und Nachweis tüchtiger
Lehrer. Auskunft über jede Bühnen-Angelegenheit.

Internationales Restaurant und Café zum Chinesen,

Große Brüdergasse 23,
Inh. Johannes Clatty.

Neu renovirt! Neu renovirt!

Angenehmer Familienaufenthalt. Rendez-vous für Fremde. Von
Abends 5 Uhr an täglich musikalische Unterhaltung. Sonntags von
11 Uhr an Frühconcert. — Speisen à la carte zu jeder
Tageszeit. — H. Biere und Weine nur bestrenomirter
Häuser. — Abends von 6 Uhr an Stammbrednbrot.

Schwarze Bedienung.

Heute Freitag Schlachtfest.

Neu! Neu!

Rauchhaus

Scheffelstrasse.

Original Hessisch. Künstler-Ensemble (7 Herren).

Grossartige Leistung.

Anfang wochentags 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Eintritt frei. Sonntags: Frühshoppen-Concert.

Jeden Tag von 12 Uhr an Spezialitäten.

Apel's Theater,

Hotel Münchner Hof, Kreuzstrasse.

Heute Freitag Doktor Faust oder Triumph der Döffe.
Morgen Sonnabend dieselbe Vorstellung.

Schöne rassistische Hunde,
Foxyterrier, Dachs, rauhaariger
Affenspinch, H. Spitz, alle wach,
b. 3. v. f. Helldöschelstr. 28, p. l.

Ein Arbeitspferd
mittlerer Größe gesucht
Hofstrasse 18.

Verantwortl. Redakteur: Armin Vondorf in Dresden. — Verleger und
Drucker: Siepisch & Reichardt in Dresden, Marienstrasse 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu 1 Sonderbeilage für die Gesamt-Ausgabe betr. Prospekt
der 2. Großen Elbener Geld-Lotterie.

Seite 8
„Dresdener Nachrichten“
Freitag, 5. Oktober 1900 Nr. 274



Versandt nach auswärts von 10 Mark an portofrei.

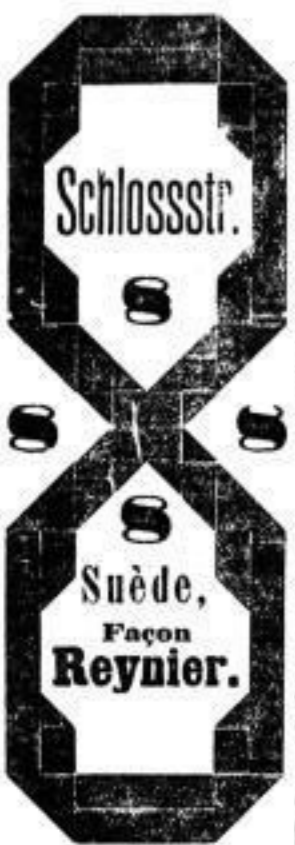
Grösstes

Special-Haus

Berühmte Fabrikate.

für Handschuhe.

Entzückende Neuheiten. Grossartige Auswahl.



Herrenkragen wegen Aufgabe unter dem Einkaufspreis. Neueste Farben.
 rosa lilla naturf. **Ball-H.** maisf. grü. perle. **Enorm billig!**
 Suède, 12kn., sonst ca. 3,50, j. 2,50
 Suède, 16kn., sonst 5.—, jetzt 3,50
 Glacé, ff. Qual., 12kn., 4,75, j. 3,00
 Glacé, ff. Qual., 16kn., 7,50, j. 5,50
 Glacé, ff. Qual., 20kn., 7,50, j. 6,00
 Schwarz-Suède, 4-29 Kn. lg. Façon Reynier.

Handschuhwäsche vorzüglich und sehr billig.
Rosenträger, 1,00
 bedeutend zurückges. 50, 75, 1,00, 1,25, 1,50 etc.

Damen-Stoff-H., schwarz, farbig, weiss, 50 u. 75 Pf. Famosa ff., 1,00. Fabrikate 1. Rang.
Nappa-Herrenh., 2 Druckknöpfe, 3,50 ganz gesteppt, hochelegant.
Herren-Handschuhe, Juchten, Ziegenleder, Dogskin, Nappa, Suède.
Wasch-H., Wildleder-H., Pelz-H., gefütterte Handschuhe aller Art.
Cravatten hervorragend schön und billig.
Kinder-H., Glacé, Waschleder, Krimmer, Wolle v. 50 Pf. an.



Herren-Stoff-H., schwarz, farbig, weiss, 50 u. 75 Pf. Famosa ff., 1,00.

Herren-H.
 Weisse Diener- u. Tanz-H. 35, 50, 65, 75 etc.
 Herrenh., w. Gl. 1,50, 1,90, 2,50
 Herrenh., s. Gl. 1,90, 2,10, 2,50
 Herrenh., Waschl., s. halbt. 1,90
 W. Militärh., 1,75, 3,50 etc.
 Kutschirh., sonst 4,50, jetzt 2,50
 Herrenh., f. m. Dkn. 1,90, 2,50
 Herrenh. mit Kniwraupe, sehr elegant, 3,00
 Dogskin, dopp. gest. 3,00, 3,50

Knöpfe. Garnituren.

Specialitäten:

Damen-H.
 Glacé, 8kn., wss., schw., farb. 1,90
 Glacé, 2 gr. Druckkn., s. eleg. 1,90
 Suède, franz. Fabr., 1,90, 2,50
 Waschl., weiss und farb., 1,90, 2,50, 2,80
 Glacé, 4kn., ff. Faç., s. halbt., 2,10
 Glacé, 2 Dkn., hochel. Ausst. 2,50
 Neuheit, 2gr. Bildn.-Dkn., ff. 2,80
 Roccoco, mod. A. ausst., jetzt 3,00
 Neuheit 3 Cameen-Dkn., ff. 3,50
 Franz. Ziegenl., 3 Prlmkn., 3,50
 Dogskin, schw. u. farb., pa., 3,75



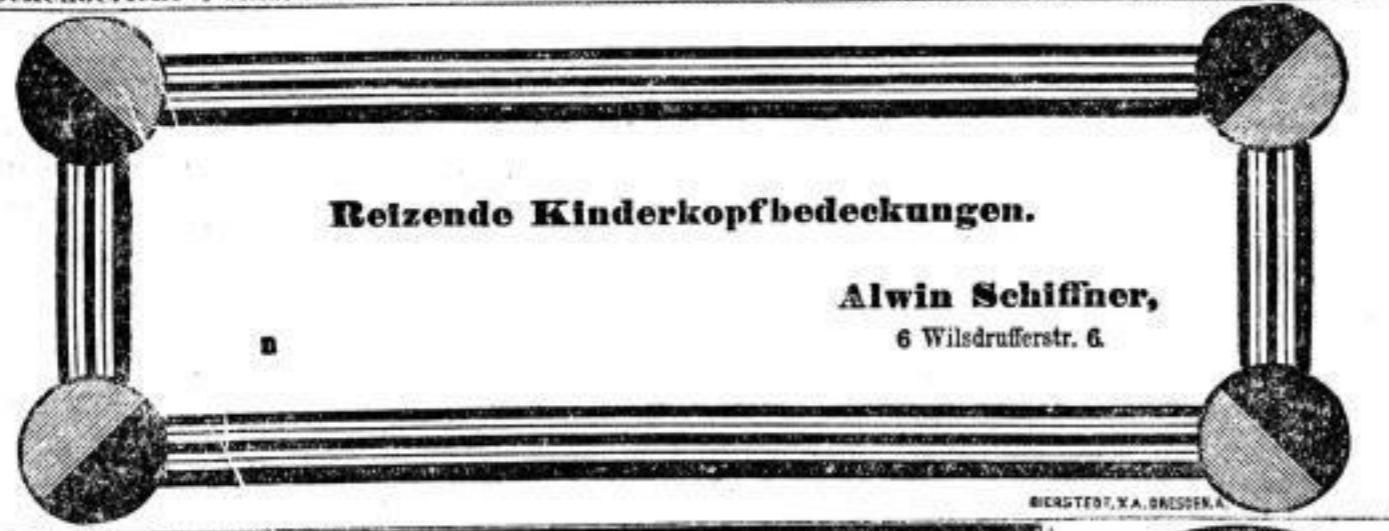
Schlossstr. 8 **Elisabeth Wesseler, 8 Schlossstr.**

The London & Paris Exchange Ltd.

Haupt-Bureau: 24 Throgmorton Street, London, E. C. — Telegramm-Adresse: „Plenarily, London“.

Dieses Institut, welches sich das Vertrauen eines grossen Theils des deutschen anlagensuchenden Publikums in hohem Grade erworben hat, wovon zahlreiche Anerkennungs-schreiben bezeugen, abgesehen davon, dass es über die An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effecten gegen Cassa oder auf Zeit unter liberalsten Bedingungen, — Man verlange die Broschüre: „Wie sind die Courschwankungen am besten auszunützen?“, ferner: „Eine Revue der führenden Kaffir-Werthe“, sowie: „Deutscher Wochenbericht“, welche Publikationen allen Interessenten gratis u. franco zugesandt werden. — Correspondenz in Deutsch, Englisch, Holländisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Seite 16 „Preßburger Nachrichten“ Seite 16 Freitag, 5. Oktober 1900 Nr. 274



Reizende Kinderkopfbedeckungen.

Alwin Schifner, 6 Wilsdrufferstr. 6

Otto's neue Motoren
 der **Gasmotorenfabrik Deutz**
 für Steinfohlgas, Holzgas, Wassergas, Gegendampf, Benzol, Solaröl und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausfüh-rung, mit geringstem Gasverbrauch.
 Der General-Vertreter **H. Berk, Civil-Ingenieur, Chemnitz.**
 Motoren-Lager: Theaterstr. 12.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.
Petroleumheizöfen
 Ofenschirme, Kohlenkästen, Kohlenfanonen, Kohlenstichter, Kesselschürer, Ofenwischer, Feuergeräthstände, Feuergeräthe, Kohlenschau-feln.
Dauerbrandöfen.
Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Moritz Sommer, Schuhfabrik, 5 Wilsdrufferstr. 5.
Jagdschuhe, Jagdstiefel, wasserdicht.
 Herbst- und Winter-Stiefel für Damen, Herren und Kinder von erstklassigen Fabrikanten zu sehr billigen Preisen. — Anfertigung nach Maß ohne Preisermässigung. Reparaturen sofort und sauber.

Federboas
 2 Hahnenfeder-Boas grau, weiss, schwarz 1/2, 4, 4 1/2, 6 Mk.
 6 Pariser Strausfeder-Boas in prachtvollen Farben 1/2, 9 1/2, 11 1/2 Mk.
 10 Feinste Strausfeder-Boas in allen modernen Farben 12 1/2, 15 1/2, 21 bis 100 Mk.
 Pariser Feder-Stola. das Eleganteste, 15, 20, 30 Mk.
 Magazin Zum Pfau, Frauenstr. 2, Pragerstr. 40.

Pferd, Schwarzschimmel, schöne Figur, guter Gänger und Fieber, weit über-die 400 M. für Land sehr geeignet. Näheres Reitbahnstr. 17 im Comptoir.

Gebr. Wagen und Geschirre.
 1 Landauer, 2 Kaleschen, 2 Selbstfahrende, 1 Jagdwagen, 6 F. Auschgeschirre, 3 Paar Brustbiert, 6 Einspänn., 3 Cabrioletgeschirre und Vieles mehr soll billig verkauft werden **Dresden-Alst., Rosenstr. 55. Emil Ulbricht.**

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchermöbel **Gebr. Eberstein, Altmarkt.**
Parkett-Wichse, ermäßig auf M. 1,50 per Büchse, empfiehlt **Louis Heine, Parkett-Fabrik, Dresden-A., Sachsen-Allee 5.**

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen.
 Abziehsteine — Aoxidapparat — Haar- u. Bartschneidemaschinen. **W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31**
 Zahntafeln, Kaffenregale, Waarenschränke, Geldschrank. Gebrauchte Geldschänke bei am billigsten bei **Kämpfe, Balmstr. 16.**
 Gebrauchte Geldschänke bei rühmter Fabrik (ortb.) zu ver-taufen Dresden, Rosenstr. 33, I.

Ein Pianino kreuzsaitig, prächtiger Ton, Prima-Qualität, für 205 Mk. zu ver-z. Rosenstr. 33, I. r.

Weinjäffer in allen Größen, frisch abgezog., sind zu verkaufen. Großenhainer-Str. 33, Weber

3 Blüsch-Garnituren, Sophas, Schränke, Bettis, Schreib-tisch, Spiegel, Tisch, Federbetten, Bettf., Matz., Stühle billig zu verkaufen Frauenstr. 12, 2.

Allerlei für die Frauenwelt.

Ein Familienbild. Unter einer mächtig die Zweige ausbreitenden, hohen alten Eiche lag im Garten des Lehngutes Kniepohl, das der Familie Bismard gehörte, eine stattliche Dame. Es war Frau von Bismard-Schönhausen. Ihr ältester Sohn Bernhard, zur Zeit im Alter von fünfzehn Jahren, lag neben ihr und las vor. „Schließe das Buch, Bernhard, der Vater reitet in den Hof.“ Frau v. Bismard stand auf und ging ihrem Gatten entgegen. Dieser sprang vom Pferde und warf dem Thiere die Fägel über den Rücken, das bedächtig dem Stall zueilte. „Gut, Wilhelmine! Seit Jahren war uns Jupiter nicht so wohlgefinnt. Hoffentlich bleibt er uns morgen noch fern.“

Franzosen, so tüchtige Schiffe bekommen haben, darüber kommt man aus dem Staunen gar nicht heraus. Otto schauderte in sich zusammen und legte mit bebender Stimme: „Die Schmach war aber auch gar zu entsetzlich!“ „Es war eine schwere Zeit,“ versetzte der Vater ernst. „Die Schlacht an der Stobach habe ich jetzt zu Ende gelesen. Nun kommt die Schlacht bei Leipzig.“ „Warst Du auch dabei, Papa?“ Dieser, der sah, wie sein Sohn mit Schmerz und Bewegung rang, legte vor Aufregung die Hände ballte und die Zähne in seinen Augen glänzten, die er tapfer hundertdrückte, schüttelte nur mit dem Kopfe. „Gäthe ich gelebt, Papa, sicherlich wäre ich unter das Schill'sche Korps gegangen und...“

Mein Königreich.

Mit träumte, ich wär' eine Königin Und sähe auf goldnem Throne, — Es bligte mit im dunkeln Saal Die schwarze Demantkrone.

Ich war geschmückt mit Hermelin, Mit Sammt und weicher Seide, In Hals und Armen trug ich stolz Das kostlichste Geschmeide.

Und einen Turmbaldachin Mit dinstigen Kolentränzen, Den sah ich über meinem Haupt In Märchenpracht erglänzen.

Sah auch vor meinem Herrscherthron Sich die Soldaten neigen, Kein lautes Wort klang an mein Ohr — Rings christlichvolles Schweigen!

Außer die königliche Pracht, Sie währte nur Sekunden, Ich hab' es geglaubt, war Thron und Hof Schon meinem Blick entchwunden.

Doch wie ich, halb im Schummer noch, Das Haupt zur Seite wende, Da fühl' auf meiner Wange ich Zwei weiche Kinderhände.

Und lächelnd bin ich aufgewacht, So froh war mir zu Sinne; — Mein Kind, mein Glück! Ich tauschte ja Mit keiner Königin!

Heide Keller.

Räthsel.

Einer der Flüsse bin ich, aus Rußlands Karte zu finden, Kurzt bin ich der Schweiz, giebt man mir Kopf noch und Aug.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Jöge v. Mantuffel (Fortsetzung.)

Unwillkürlich faltete Florentine die schmalen Hände über der Brust und blickte empor — völlig achlos darauf, daß sie ihrem Langgebet gleichsam Gestalt gab — eine drückende Last war von ihrer Seele gefallen. Der Mann aber, der sie vor sich sah, ward von Neuem durch abichweibende Betrachtungen affiziert. Blüthenhast fuhr es ihm durch den Sinn, daß sie in diesem Jahre schöner geworden sei. Die nervöse Unruhe war aus ihrem Wesen gewichen — auch sah sie gesund aus. Eine entzückende, zarte Gelächter hatte, wie mit Weizenband, die Linien des Antlitzes und der Gestalt zur höchsten Vollendung ausgeglichen. Dem oberflächlichen Beschauer wäre dies kaum bemerkbar gewesen, aber ihm, der sie stets schmerzlicher wieder zu finden pflegte, wie er sie verließ — von stillen, schmerzlichen Leid verhebt — ihm war es augenblicklich klar geworden, daß sie in letzter Zeit nicht gelitten, daß sie Ruhe gefunden hatte. Er konnte es nicht ändern, er mußte die Linien der Wangen und des Halses prüfend studieren — und er that dies häufig, fast hungrig, wie Jemand, dessen Schönheitsgenuss lange fasten mußte. Florentine ließ die Hände sinken und trat auf ihn zu — ihr Gesicht war nicht mehr so herb und Necht fordernd, wie bisher. „Ich danke Dir für Deine Bereitwilligkeit, nach Deinem Besuche hatte ich wohl gar sehr ein Recht, an derselben zu zweifeln! — Du wirst nun auch meine Bitte um eine schriftliche Zusicherung meiner Rechte nicht verweigern!“ „Wozu! Genügt Dir mein Wort nicht?“ „Ich bedarf einer schriftlichen Wiederholung derselben, nicht so sehr für mich, wie für Deinen Sohn.“ „Verstehe ich nicht.“ „Er soll es dereinst verbrieft haben, daß nicht Du, daß ich es gewesen bin, die es so gewollt hat, daß er völlig mein bleibe. Es ist ihm besser, er hält mich für eitelwichtig und egoistisch, wie den Vater für gleichgültig und herzlos. Seine Erziehung zu einem glücklichen, unerschütterlichen Mann wird sehr schwer sein unter diesen Umständen, aber so dieselbe nur überlassen bleibt, werde ich Sorge tragen, daß der Zwiespalt seine junge Seele so wenig trübe wie möglich.“ „Du sprichst wie ein Buch — unterbrich er sie plötzlich — „Es nun genüge dieses Thema? — Der Antos bleibt noch wie vor Dem A und Dem L. Bitte — reiche mir also jenes Attest aus, welches Du so inbrünstig an's Herz drückst und das ich wohl unterschreiben soll!“ „Ich möchte Dir den Inhalt diktiert.“ „Nur!“ rief er zwischen den zusammengeklammerten Zähnen hervor, „also — bitte!“ Er schlang die Portiere zurück und öffnete eine Thüre: „Tritt ein. Es ist mein Schreibzimmer.“

Sie ist also doch gekommen, ihm eine Scene zu machen, ihn zu bestrafen, ihn zurückzuerobren durch die Macht ihrer Thänen und ihrer Schönheit, von der sie nur zu gut wissen muß, daß dieselbe nie anzuwenden wird, an die einzige Schwäche in diesem harten Charakter zu appellieren. Er sieht das kommen und warpert sich. Als er so unceremoniell vor ihr die Thüre aufstieß und sie aus diesem völlig neutralen Raum über die Schwelle seines Privatgemaches blickte, wich sie zuerst unwillkürlich zurück, dann überwand sie sich und trat ein.

2. Kapitel.

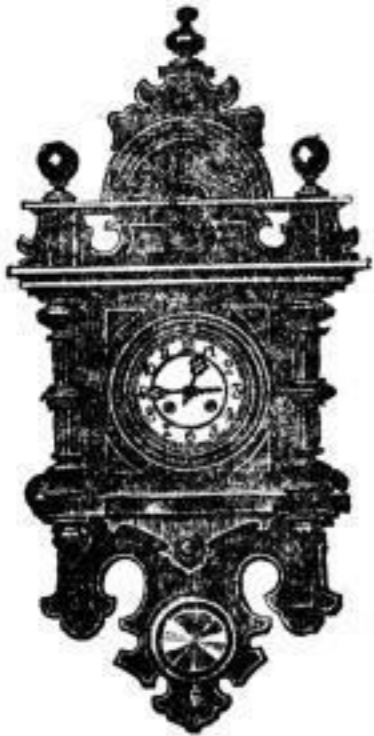
Es war ein sehr hohes Gemach mit drei freckenartigen Bogenfenstern, von denen das mittlere bis auf die Erde reichte und über einen Altan freien Ausblick auf die schönen Garten gewährt, aber schwere Vorhänge von grünem Sammet verdeckten, was licht und freundlich hätte sein können. Das Ansehung war von mahigem, zu damaliger Zeit hochmoderem Mahagoniholz, dessen geschmackloses Kastenwerk hier dunkel und stumpf erschien. An den mit feinsten, braungefärbter Lederstoffe bedeckten Wänden hingen viele große Familienportraits.

Reinz Carl Otto trat zu dem großen Schreibtisch, dessen Platte mit Papieren, Büchern und Brochüren bedeckt war, während die Lampe hoher Leuchter aus Bronze, Statuetten und ein paar mit roten geralle Malachitfischen trugen. „Bitte,“ sagte er, ein Couvert von der Tischplatte nehmend, „überzeuge Dich selber, daß hier ein zweiter Brief an Dich liegt, der in einer halben Stunde abgegangen wäre.“ Er hielt ihr ihn hin, sie blickte flüchtig auf die Adresse und legte ihn dann neben sich auf ein Tischchen. „Aber so lies doch!“ rief er ungeduldig. „Lass in jetzt keine Zeit, wie Du weißt. Später. Ich glaube es gern, daß Du Dich dann wegen — Unhöflichkeit entschuldigst. Sei so gut und schreibe recht, wie ich Dir diktiere!“ Es war ihm wieder so unwohl, wie so sprechen zu

Möbel-Magazin Tischler-Innung, E. G. m. b. H., Maximilians-Allee 3.

Chemische und mechanische Teppich-Reinigung W. Kelling, Kostenfreie Abholung und Wiederzuestellung. Hauptstraße 26, Telephon Amt II. 2262.

Neu eingetroffen! Moderne Salon- und Zimmer-Uhren!



Diese Uhr, wie Abbildung, 85 cm hoch, in echtem Kupf.-Gehäuse, 1/2 und voll schlagend, 20 M.

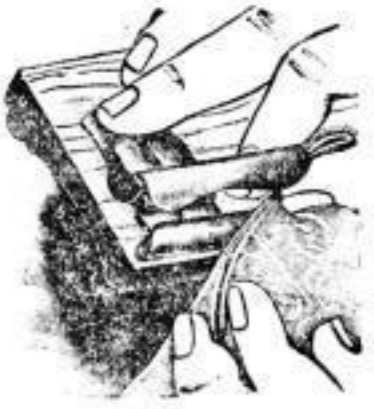
- Nur solide Fabrikate. Regulatoren, 14 Tage gehend. von 15-30 M. Moderne Zimmeruhren mit Schlagwerk von 20 M. an. Moderne Zimmeruhren in Nupbaum od. Eiche mit prima Gongschlagwerk von 30-150 M. Consol-Uhren in Holz, Bronze, Marmor und Onyx von 20-200 M. Grosse Standuhren mit Gewicht von 125-500 M. Comptoir-Uhren, rund, in Eiche od. Nupbaum von 8-25 M. Schwarzwälder Uhren, Küchenuhren von 3-15 M. Wecker in Holz- und Messinggehäusen von 6-20 M. Nickel-Wecker in versch. Neuform von 3-5 M.

Spezialität: Wanduhren neudeutschen (Jugend-) Stiles. Fortwährender Eingang von Neuheiten. Streng reelle Garantie! Billigste Preise!

Unübertroffene Auswahl! Gustav Smy, Uhrmacher, Dresden-A., Moritzstrasse 10, Ecke König Johannstrasse. Fernsprecher I. 326.

Zur gefälligen Beachtung! Mein enormes Uhrenlager giebt fortwährend ein Bild der neuesten Erzeugnisse der Uhren-Industrie. Eine Besichtigung desselben ist Interessenten, auch ohne zu kaufen, jederzeit gern gestattet. Die Preise sind nicht nur in meinen beiden großen Schaufenstern, sondern auch in den inneren Geschäftsräumen an jedem Stück klar und deutlich angebracht.

Neueste Gardinenbefestigung mittelst Gardinenklemme „Fix“.



Einlegen der Rollläden. 1 Karton, enth. 12 Stück bis recht Schrauben, genügend f. 2 Fenster 1 Watt. Zu haben in den an Plakaten erkennlichen Geschäften. Hauptvertrieb: F. G. Schreiber, Dresden-N., Marienhofstrasse 78.

Locarno. Hotel Locarno am Lago Maggiore. Station der Gotthardbahn. 6 1/2 St. v. Basel, 5 1/2 St. v. Zürich, 1 1/2 St. v. Luzern, 1 St. v. Mailand. Direkte Wagenverbindungen. Schönster und komfortabelster Aufenthalt an den ital. Seen. Im prächtigsten Herbstklima Europas. Ausgangspunkt unzähl. Excursionen. See- u. Mineralbäder. Herrlicher, schattiger, imposanter, großer Garten am See. Traubenkult. Elektr. Licht. Vist. Lawn-Tennis. Golfplätze. Mäßige Pensionspreise. Prospekte gratis durch Ball, Besitzer. {

